



# VKKKJ

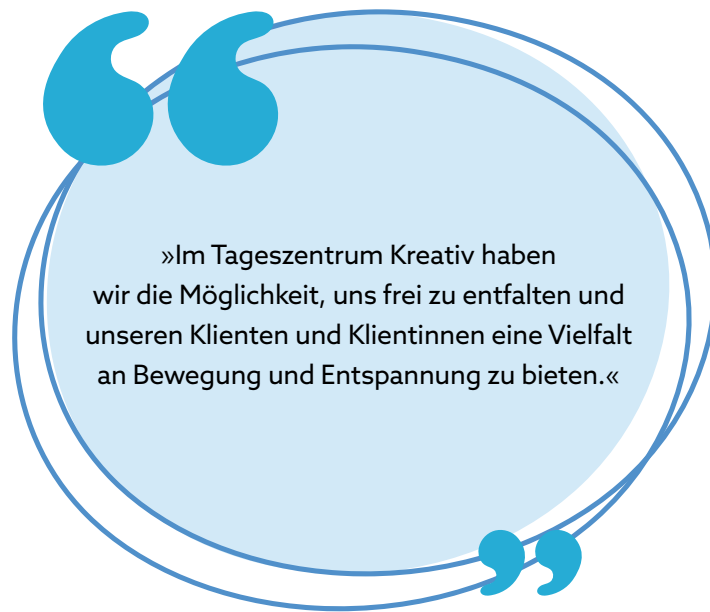
Verantwortung und Kompetenz  
für besondere Kinder und Jugendliche

**JAHRES-  
BERICHT**  
VKKKJ 2023





*Mag. Andreas Steuer*  
Geschäftsführer der VVKJ



»Im Tageszentrum Kreativ haben wir die Möglichkeit, uns frei zu entfalten und unseren Klienten und Klientinnen eine Vielfalt an Bewegung und Entspannung zu bieten.«

*Julia Schermann*

Behindertenbegleiterin

# Inhalt

## Jahresbericht 2023

### 01/ Vorwort

Geschäftsführung Seite 6

### 02/ Berichte

Durch den Behördendschub Seite 10

Vielfalt in der Gruppentherapie Seite 13

Ambulatorium Liesing – 10 Jahre! Seite 16

„Schau mal, wer da oben auf dich wartet!“ Seite 19

Sommergruppe Kinderyoga Seite 21

Essentwicklung Seite 25

Aufbau der Eltern-Spielgruppe für Kinder mit ASS Seite 27

VKKJ im Wandel der Zeit Seite 28

Die Mobile Hausfrühförderung Seite 30

Yoga im Tageszentrum Kreativ Seite 32

### 03/ Zahlen

Betreute PatientInnen Seite 36

Die Altersverteilung Seite 38

Wie kommen unsere PatientInnen zu uns? Seite 40

Anteil der frühgeborenen PatientInnen Seite 42

Erbrachte Leistungsstunden Seite 43

Das Tageszentrum Kreativ der VKKJ in Zahlen Seite 44

## Vorwort

# Liebe Freundinnen und Freunde der VKKJ!

Wir freuen uns, Ihnen den vorliegenden Jahresbericht 2023 der VKKJ präsentieren zu können und hoffen, Ihnen damit wieder einen Einblick in die Arbeit und Entwicklungen in unseren Ambulatorien, unserem Tageszentrum und dem Verein geben zu können.

**Im** Jahr 2023 gab es eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft der VKKJ:

Im September 2023 wählte die Generalversammlung den ehrenamtlichen Vorstand der VKKJ für weitere 5 Jahre. Dabei wurde Stefan Stadler, seit 2010 Obmann unserer Vereinigung, in seiner Funktion bestätigt. Ebenfalls wieder gewählt wurden Ursula Kleibel (Obmann-Stv.), Dr. Oliver Schumy (Kassier), Dr. Erich Jeroscheg (Kassier-Stv.), Ingrid Koresch und Jürgen August Schnabler. Wir können aber auch 3 neue Mitglieder im Vorstand der VKKJ begrüßen: Fr. DI (FH) Birgit Steffe-Druck, Fr. Sandra Bauer und Fr. Maria Sprenger werden in den kommenden Jahren den Vorstand und die VKKJ tatkräftig unterstützen.

Gleichzeitig wurde Fr. Felicitas Washüttl die Ehrenmitgliedschaft der VKKJ verliehen. Felicitas Washüttl war seit November 1980 Mitglied der VKKJ (damals noch „Vereinigung zugunsten körper- und mehrfachbehinderter Kinder und Jugendlicher für Wien, Niederösterreich und das Burgenland“). Bald darauf engagierte

sich Felicitas Washüttl im Vorstand der VKKJ. Bis September 2023 war sie Mitglied des Vorstands, einige Jahre in der Funktion der Obmann-Stellvertreterin. Wir bedanken uns herzlichst bei Felicitas Washüttl für ihr langjähriges Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute!

Es gab aber auch wieder Grund zu feiern. Das Ambulatorium Liesing in der Breitenfurter Straße 372A wurde 2013 eröffnet und konnte daher sein 10-jähriges Bestehen feiern. Im Ambulatorium Liesing werden 13- bis 30-jährige Menschen mit Behinderungen medizinisch-therapeutisch betreut.

Anfang Oktober 2023 wurde das 10-jährige Jubiläum mit einem „Tag der offenen Tür“ gefeiert. Bezirksvorsteher Gerald Bischof nahm dies zum Anlass, das Ambulatorium zu besuchen und sich vor Ort über die verschiedenen Therapieangebote zu informieren.

Die MitarbeiterInnen der VKKJ sind immer wieder bemüht, innovative Konzepte für unsere PatientInnen und KlientInnen zu entwickeln. Ein gutes Beispiel dafür ist ein Projekt aus dem Ambulatorium Wiental. In der thera-

peutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, die keine oder wenig Lautsprache zur Verfügung haben, sind lautsprachunterstützende Gebärden ein wichtiger Bestandteil in kommunikativen Prozessen. Doch viele der betroffenen PatientInnen können wegen ihrer spezifischen Beeinträchtigung die Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) aufgrund der komplexen motorischen Ausführung nicht anwenden. Daraus entwickelte sich das Projekt, ein Plakat mit einzelnen, aber wesentlichen lautsprachunterstützenden Gebärden zu gestalten.

Mit individuellen „standardisierten“ Gebärden wird innerhalb des Ambulatoriums eine Annäherung an die Österreichische Gebärdensprache ermöglicht. Bei der Auswahl der Gebärden zeigte sich, dass zum Beispiel beim Begriff „NOCHMAL“ viele unterschiedliche Gebärden – auch innerhalb der verschiedenen Berufsgruppen – genutzt werden. So wurde versucht, einen Konsens zwischen einfach auszuführenden Gebärden bis hin zu offiziellen Gebärden zu finden. Mithilfe des Plakats können sich die Therapierenden der unterschiedlichen Berufsgruppen sowie die



Bezugspersonen daran orientieren. Die Kinder und Jugendlichen erhalten somit ein direktes kommunikatives Modell für die unterschiedlichen Lebensbereiche (Therapie, Zuhause, Kindergarten, Schule), wo alle die gleichen individuellen Gebärden anwenden.

2023 gab es auch einen Wechsel der ärztlichen Leitung unseres Ambulatoriums in Strebersdorf. Die bisherige ärztliche Leiterin, Fr. Prim. Dr. Lenka Stejfova, ging nach 20 Jahren an der Spitze des Ambulatoriums in die wohlverdiente Pension. Wir wünschen Fr. Dr. Stejfova bei dieser Gelegenheit für die Zukunft alles erdenklich Gute!

Fr. Prim. Dr. Mirna Wudernitz übernahm 2023 die Funktion der ärzt-

lichen Leitung in Strebersdorf. Fr. Dr. Wudernitz ist seit 2007 ärztliche Mitarbeiterin in der VKKJ und war seit 2018 stellvertretende ärztliche Leiterin im Ambulatorium Strebersdorf.

Seit fast 10 Jahren besitzt die VKKJ das Audit-Zertifikat als familienfreundlicher Arbeitgeber. Dieses muss alle 3 Jahre neu erarbeitet werden. Im Jahr 2023 haben wir bereits zum vierten Mal den 3-jährigen Arbeitszyklus aufgenommen und neuerlich das Zertifikat erhalten.

Im Mai 2023 wurden die Meilensteine für den nächsten Zyklus von der Geschäftsleitung gemeinsam mit MitarbeiterInnen aus unseren Einrichtungen in einem Workshop

erarbeitet. Schwerpunkte bis 2026 bilden z. B. Verbesserungen im Bereich Pflegefreistellung, Unterstützung bei der Suche nach Betreuungsmöglichkeiten sowie Verbesserungen in der Kommunikation bereits bestehender Angebote und bei der Karenzrückkehr unserer MitarbeiterInnen in Elternteilzeit. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gut zu ermöglichen, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Bemühungen, für unsere MitarbeiterInnen ein positives Arbeitsumfeld zu gestalten.

Wir hoffen, Ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht wieder einen interessanten Einblick zusammengestellt zu haben und wünschen viel Freude beim Lesen! ●

**Stefan Stadler**  
Obmann

**Mag. Andreas Steuer**  
Geschäftsführer







**Berichte**  
VKKJ 2023

## AMBULATORIUM AMSTETTEN

# Durch den Behördendschongel

Sozialarbeit in der VKKJ hilft, diesen zu durchblicken

**M**ein Name ist Theresia Hirtl-Leichtfried und ich arbeite seit 2015 im Ambulatorium Amstetten als Sozialarbeiterin. Ich möchte Ihnen einen Einblick in die Sozialarbeit der VKKJ geben, die Neuerungen seit der Pflegereform 2023 vorstellen und die wichtigsten Punkte beschreiben.

Zu Beginn möchte ich zwei Beispiele aus der Praxis schildern:

### BEISPIEL 1

Eine Kindesmutter kommt zu mir in die Beratung nach der Diagnosestellung „Frühkindlicher Autismus“. Ziel ist es, über sämtliche (finanziellen) Ansprüche, die ihr aufgrund der Diagnose ihres Kindes zustehen, zu beraten und ihr bei der Antragstellung behilflich zu sein. Nach wenigen Minuten meiner Ausführungen beginnt die Mama zu weinen, Sie ist überfordert mit den ganzen Begrifflichkeiten und kann die Diagnose ihres Kindes noch nicht ganz fassen. Ich unterbreche meine Ausführungen und versuche meinem Gegenüber auf emotionaler Ebene zu begegnen. Die Mutter erzählt vom sehr anstrengenden Alltag mit ihrem Kind und meldet mir zurück, dass es für sie ganz schwierig ist, wenn ich

z. B. von „50 % Behinderung“ spreche, welche für die Bewilligung der erhöhten Familienbeihilfe notwendig ist. Nach einer Weile des empathischen Zuhörens meinerseits ist es für die Kindesmutter in Ordnung, dass ich sie durch den Behördendschongel leite.

### BEISPIEL 2

Eine Kindesmutter wird zu mir überwiesen mit dem Auftrag für Unterstützung bei finanzieller Notlage und Anbindung an die Kinder- und Jugendhilfe aufgrund ihrer sehr belastenden Situation.

Meine Klientin ist Alleinerzieherin mit 3 Kindern. Der Kindesvater bezahlt unregelmäßig Alimente und das Kinderbetreuungsgeld läuft in 2 Monaten aus. Zusätzlich bestehen große Ängste, die Kinder- und Jugendhilfe ins Boot zu holen. Sie möchte nicht, dass ihr ihre Kinder weggenommen werden.

Schritt für Schritt widmen wir uns gemeinsam den unangenehmen Themen und beantragen Sozialhilfe, nehmen Kontakt mit der zuständigen Sozialarbeiterin der KJH auf und vereinbaren ein gemeinsames Treffen, wo sich die Kindesmutter, meine Kolleginnen

vom Ambulatorium und die Sozialarbeiterin der Kinder- und Jugendhilfe an einen Tisch setzen und nach Lösungen suchen.

Wie Sie in meinen Beispielen entnehmen konnten, ist das Aufgabengebiet der Sozialarbeit sehr vielfältig. Ein Schwerpunkt meiner Arbeit besteht darin, die Eltern durch den „Behördendschongel“ durchzuleiten. Zuerst geht es darum, dass die betroffenen Eltern überhaupt wissen, welche Ansprüche sie haben und wie und wo sie diese geltend machen können.

Exemplarisch möchte ich die erhöhte Familienbeihilfe erwähnen. Dies ist ein Erhöhungsbeitrag, welcher zur regulären Familienbeihilfe ausbezahlt wird, wenn eine Behinderung von mind. 50% vorliegt. Dafür gilt es, beim Finanzamt einen Antrag zu stellen und auf einen Gutachtungstermin zu warten. Dabei gibt ein Facharzt der Kinder- und Jugendheilkunde, welcher im Auftrag des Sozialministeriumservice eine Untersuchung durchführt, eine Empfehlung für den Grad der Behinderung ab.

Immer wieder lehnen Eltern es ab, finanzielle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Zum Beispiel, weil sie das Geld niemandem wegnehmen wollen, der/



## DSA Theresia Hirtl-Leichtfried

Sozialarbeiterin in Amstetten



© Theresia Hirtl-Leichtfried

die es „wirklich“ braucht oder, wie in meinem Beispiel geschildert, die Eltern ihr Kind nicht als „behindert“ ansehen. Meist kann ich die Eltern beruhigen. Da eine unabhängige Stelle den Grad der Behinderung feststellt, bekommen sie das zusätzliche Geld nur, wenn es ihnen auch zusteht. Der Erhöhungsbeitrag ist für den Mehraufwand, welcher mit einem beeinträchtigtes Kind vorliegt, gedacht z. B.: Fahrtkosten zu den Therapien.

Weiters ist das Procedere, Pflegegeld zu beantragen und zu bekommen, für die Eltern eine große Herausforderung. Dieses muss bei der Pensionsversicherungsanstalt beantragt werden und das Kind wird ebenfalls von einem Arzt und/oder einer Pflegefachkraft begutachtet. Es gilt im Vergleich zu einem gleichaltrigem nicht behinderten Kind, den behinderungsbedingten Mehraufwand herauszuarbeiten. Gemeinsam mit den Eltern überlegen wir im Vorfeld, welche pflegerischen Tätigkeiten bei ihrem Kind notwendig sind. Es kommt auch immer wieder vor, dass die bewilligte Pflegegeldstufe lt. unseren Erfahrungen zu niedrig ist, und ich die Eltern auf die Möglichkeit, ein Rechtsmittel gegen einen Bescheid einzulegen, aufkläre. Hilfreich für die Einschätzung des Pflegebedarfes ist die Expertise des multiprofessionellen Teams bei uns im Ambulatorium.

Was meine ich nun konkret mit Herausforderung, das Pflegegeld zu beantragen? Bei den Begutachtungen geht es vor allem um die Schwächen des Kindes, was kann es (noch) nicht, welche Diagnosen hat das Kind. Oft wird den Eltern (indirekt) vermittelt, sie können ihr Kind nicht erziehen oder die Eltern fühlen sich nicht gehört und verstanden. Die Kinder werden in einer für sie ungewohnten Umgebung und von einer fremden Person untersucht und befragt. Sie können leicht das Gefühl bekommen, mit ihnen stimme etwas nicht. Die Eltern müssen oft neben ihrem Kind über ihre Krankheit oder Behinderung sprechen. Gleichzeitig ist es auch für die begutachtende Stelle nicht immer einfach, sachlich und fair nach gewissen Kriterien und unter Zeitdruck ein Gutachten zu erstellen, welches auch einer möglichen Klage standhalten kann.

Insofern ist es umso wichtiger, dass ich als Sozialarbeiterin die Eltern gut auf diese Termine vorbereite und teilweise auch nachbespreche.

An dieser Stelle ist es mir wichtig zu erwähnen, dass ich sehr froh bin, dass wir in einem Sozialstaat leben, auch wenn der Behördenschwungel oft undurchschaubar ist und es Potential zur Verbesserung gibt.

In unser Aufgabengebiet fällt es auch, über Entlastungsangebote für Eltern mit einem beeinträchtigten Kind zu informieren. Im Zuge dieser Gespräche wird deutlich, wie sehr die Eltern belastet sind und was diese rund um die Uhr leisten müssen. Leider kann ich den Betreuungspersonen wenig Angebote vermitteln, ganz einfach, weil es zu wenige gibt oder auch nicht für ihre Situation passend sind. Wir Sozialarbeiterinnen in der VKKJ tauschen uns auch speziell zu diesem Thema regelmäßig aus, um vom gemeinsamen Wissen zu profitieren.

Um das Bild der Sozialarbeit in der VKKJ zu vervollständigen, hier unsere weiteren Aufgabengebiete:

- Beratung zu sozialen, rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten und deren Durchsetzung
- Kontakt- und Vermittlerfunktion zu Ämtern, Behörden und Beratungsstellen
- Information zu Erwachsenenvertretung und Angehörigenvertretung
- Kinderschutz
- Unterstützung im Alltag
- Information zu den Schnittstellen Schule/Beruf/Werkstatt und Freizeitangeboten
- Information über Integrationsmöglichkeiten
- Hilfe bei der Finanzierung von Hilfsmitteln



Im zweiten Teil möchte ich noch auf die Pflegereform eingehen, besonders auf jene Verbesserungen, die PatientInnen der VKKJ betreffen.

Die Ziele der Pflegereform sind es, Verbesserungen für den Pflegeberuf, die Pflegeausbildung sowie für Betroffene und deren pflegende Angehörige zu schaffen.

#### → ANGEHÖRIGENBONUS (neu seit 1. Juli 2023)

Der Angehörigenbonus ist eine monatliche finanzielle Unterstützung von € 125,- (Stand 2024) für Personen, die ihre Angehörigen bzw. ihr behindertes Kind seit mindestens einem Jahr in häuslicher Umgebung pflegen und ein geringes Einkommen haben. Es ist dazu eine Pflegestufe 4 notwendig.

Sollte eine Selbst- bzw. Weiterversicherung in der Pensionsversicherung wegen der Pflege eines behinderten Kindes vorliegen, dann wird der Angehörigenbonus automatisch ausbezahlt

**Quelle:** <https://www.pv.at/cdscontent/?contentid=10007.892887&portal=pvportal>

#### → FREISTELLUNGSANSPRUCH FÜR ELTERN ZUR BEGLEITUNG IHRER KINDER IN REHABILITATIONSEINRICHTUNGEN (neu seit 1. November 2023)

Arbeitnehmer:innen haben einen Rechtsanspruch, ihr Kind zu einem notwendigen stationären Rehabilitationaufenthalt zu begleiten, und werden vom Dienstgeber gegen Entfall der Entgeltfortzahlung freigestellt.

Für diese Zeit kann beim Sozialministerium um Pflegekarenzgeld ange-sucht werden.

Dieser Freistellungsanspruch besteht für Kinder, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und für max. 4 Wochen.

**Quelle:** <https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.895163>

#### → NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSSCHECK

(Achtung, gilt wie im Namen enthalten nur für Menschen, die in Niederösterreich ihren Hauptwohnsitz haben.)

Der NÖ Pflege- und Betreuungsscheck ist eine jährliche Förderung in der Höhe von € 1.000,- pro pflegebedürftiger Person, welche jedes Jahr bis zum 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres beim Land Niederösterreich, vertreten durch das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Soziales und Generationenförderung, beantragt werden kann.

Bei Kindern ist die Pflegegeldstufe 1 Voraussetzung für die Beantragung.

**Quelle:** [https://www.noel.gv.at/noe/Pflege/NOe\\_Pflege\\_und\\_Betreuungsscheck.html](https://www.noel.gv.at/noe/Pflege/NOe_Pflege_und_Betreuungsscheck.html) •



## AMBULATORIUM AMSTETTEN

**ÄRZTLICHE LEITUNG:** Prim.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Katzensteiner

**BEHANDELTE PATIENTINNEN 2023:** 1.017

**ANSCHRIFT:** 3300 Amstetten | Anton Schwarz Str. 10

**TELEFON:** +43 (0) 7472 | 25 69-0

**EMAIL:** office@am.vkkj.at

## AMBULATORIUM EGGENBURG

# Vielfalt in der Gruppentherapie

... verschiedene Ansätze im Fokus

**In** den letzten Monaten wurden im Ambulatorium Eggenburg einige therapeutische Gruppen neu gestartet. Dieses vielfältige Angebot zu gewährleisten, ist nicht nur aufgrund der guten interdisziplinären Zusammenarbeit im Team möglich, auch die Kreativität und das Engagement der TherapeutInnen trägt einen wesentlichen Anteil dazu bei. Der nachfolgende Artikel, in welchem TherapeutInnen ihre Erfahrungsberichte teilen, soll einen Einblick in verschiedene Gruppenangebote geben, welche unterschiedlichste therapeutische Zielsetzungen verfolgen.

### JEUX DRAMATIQUES - Ausdrucksspiel aus dem Erleben

Die Jeux Dramatiques wurde ursprünglich als pädagogisches Konzept entwickelt, welches therapeutische Wirkung zeigt.

#### Jeux Dramatiques ...

- ist eine Theaterform, die in verschiedenen Bereichen zu finden ist.
- soll die lustbetonte Bewegung von Körper, Geist und Seele im Spiel in Worte fassen.

- zeichnet aus, dass ohne Sprache, nur mit dem Einsatz von Mimik und Gestik gespielt wird.
- zentriert das eigene Erleben sowie die Freude am gemeinsamen Spiel in der Gruppe.
- ist ohne Leistungszwang – es werden Gestaltungskraft, Fantasie, soziales Lernen, Lebensfreude und Ausdrucksfähigkeit gefördert.

Gespielt wird bei uns im Ambulatorium mit Kindergartenkindern oder Schulkindern, aber auch Jugendliche wären eine tolle Möglichkeit.

Größe der Gruppen:  
2 bis 4 Kinder, 2 Therapeutinnen

Die Kinder in unseren Gruppen zeigen große Neugierde und Freude daran, neuen Geschichten zu lauschen, zu gestalten und sich spielerisch in ihrer persönlichen Rollenwahl auszudrücken. Sie gehen meist glücklich und zufrieden aus den Stunden, oft mit den Rückmeldungen: „*Mir hat alles gefallen!*“, „*Es war super cool!*“, Daumen hoch! und begeistert, ihren Eltern im Anschluss von ihren Erlebnissen berichten zu können.

#### Die Methode in der Praxis

- Spielanregungen und Impulse können Bilder, Geschichten, Texte, Musik oder auch unterschiedlichste Materialien wie z. B. Steine sein.
- Klare und einfache Spielregeln geben dem Spiel einen Rahmen.
- Die Spielenden wählen ihre Rollen selbst.
- Tücher und einfache Requisiten dienen der Verkleidung und Gestaltung der Spielplätze.
- Spielwünsche werden zu Beginn des Spiels formuliert.
- Das Spiel beginnt und endet mit einem Gong.
- Die Teilnehmenden spielen, wie es ihrem momentanen Erleben in der gewählten Rolle entspricht.
- Das Spiel kann sprachlich oder auch musikalisch von der Spielleitung begleitet werden.
- Nach dem Schlussgong gibt es die Möglichkeit, vom eigenen Erleben zu erzählen. Dieser bewertungsfreie Austausch in der Gruppe rundet das Spiel ab.

**Therapeutin:** Sabrina Trögl (Ergotherapeutin)

## FAMILY POWER - ein familienzentriertes Gruppenangebot

Dieses interdisziplinäre Gruppenangebot wurde vor zwei Jahren gestartet und zeichnet sich durch den familienorientierten Fokus aus. Wöchentlich kommen drei Geschwister zu uns in die Familiengruppe, für welche es organisatorisch sehr schwer wäre, drei Einzeltermine verteilt über die Woche wahrzunehmen. Begleitet wird dieses wöchentliche Gruppenangebot durch Elterngespräche und Familientage, an welchen die gesamte Familie zu Aktivitäten eingeladen wird.

### Geschwistergruppe

Diese wöchentlich stattfindende Gruppe hat einen sehr klaren, strukturierten Ablauf. Eröffnet wird die Stunde mit einem gemeinsamen Begrüßungslied, in welchem jedes Kind einzeln willkommen geheißen wird. In der weiterführenden Gesprächsrunde werden Erlebnisse der Woche, Bedürfnisse und Wünsche für die Stunde mitgeteilt. Dann folgt entweder eine Aufteilung in Einzeltherapie-settings, in denen individuelle Themen musiktherapeutisch oder logopädisch begleitet werden, oder eine gemeinsame Spielphase, in welcher gemeinsam oder nebeneinander gezeichnet, geschaukelt, Bücher gelesen oder Lieder gesungen werden. Das gemeinsame Versammeln im Kreis leitet die Abschlussphase ein. Meist wird von den Therapeutinnen noch ein Spielimpuls angeleitet, bei welchem die Geschwisterinteraktion im Vordergrund steht, bevor dann das Abschlusslied die Gruppe beendet.

### Ziele dieser Gruppe

- Elementare Beziehungserfahrungen in der Geschwistergruppe
- Interaktions- und Gesprächsbegleitung
- Erleben von Sicherheit durch einen klaren Ablauf und wiederkehrende Elemente
- Ressourcenaktivierung
- Bearbeitung individueller Themen
- gezielter Input zu sprachlichen Ebenen

### Familientage

An diesen Familientagen wird die ganze Familie ins Ambulatorium ein-

geladen. Ziel dabei ist es, der Familie freudige und spaßige Erlebnisse zu ermöglichen und damit ihre Ressourcen zu stärken, Spielimpulse und Anregungen für den Alltag mitzugeben und auch die Interaktion und Kommunikation zwischen Eltern und Kindern zu begleiten. So wurde bereits gemeinsam der Spielplatz in Eggenburg besucht, ein Frühstück zubereitet oder Kekse gebacken.

**Therapeutinnen:** Beate Schulz (Musiktherapeutin), Katharina Hoffmann (Logopädin), Stefanie Hörmanseder (Musiktherapeutin)

## OUTDOOR-GRUPPE - Erlebnisse in der Natur

Die Outdoor-Gruppe entstand vor ca. eineinhalb Jahren und wird als ganzjähriges Gruppenangebot mit durchschnittlich 6 Kindern und Jugendlichen geführt. Die Natur bringt viele positive Aspekte mit, von denen die Jugendlichen sehr profitieren.

Zeit in der Natur zu verbringen macht den Kindern nicht nur unglaublichen Spaß, sondern erreicht sie auch auf vielen unterschiedlichen Ebenen. Unser Gruppenangebot soll die soziale Kompetenz fördern, den Selbstwert und die Selbstwirksamkeit stärken, Ängste mindern und ein Gruppengefühl stärken. Speziell der Wald animiert die Jugendlichen, sich kreativ auszuprobieren, die unterschiedlichsten Dinge zu entdecken und zu gestalten und daran zu wachsen. Speziell angeleitete Interventionen sollen sie dabei noch zusätzlich unterstützen.

Thematisch fokussiert sich unsere Gruppe im Moment speziell auf Kinder und Jugendliche, die sich im sozialen Umfeld sehr zurückziehen, von Mobbing betroffen sind oder auch an selektivem Mutismus leiden. Speziell in diesen Bereichen können sie von dieser Gruppe sehr profitieren. Durch den Nutzen der Natur kann die Therapie auf besondere Art und Weise erlebbar gemacht werden. Spielerisch entwickelt sich eine angenehme Atmosphäre, die frei von Druck und jeglichen Erwartungen ist. Durch eine wertfreie und vertrauensvolle Begegnung in

der Gruppe werden neue Erfahrungen möglich und gleichzeitig entstehen Chancen, negative Vorerfahrungen emotional zu verarbeiten.

**Therapeutinnen:** Nicole Grath (Psychotherapeutin), Katrin Heichinger (Psychotherapeutin)

## NUTZUNG VON DIGITALEN MEDIEN

Mit Februar 2024 wurde das Projekt „Elternabend zum Thema Nutzung von digitalen Medien“ in Eggenburg gestartet. Hierbei handelt es sich um eine Elternberatungsgruppe angeleitet von zwei bis drei Therapeutinnen. Der Elternabend findet einmal im Monat statt und erstreckt sich über circa ein halbes Jahr.

Das Konzept teilt sich in drei Teile:

- Ein theoretischer Input zu Themen wie zum Beispiel Beziehungsgestaltung über Medien, Regeln zur Medienzeit und deren Einhaltung, Ressourcen von digitalen Medien.
- Raum für Austausch mit einer Anregung für die Eltern für zu Hause zum Reflektieren und Beobachten.
- Schließlich werden auch Alternativangebote zur Medienzeit und deren Umsetzung zu Hause mit den Kindern gesammelt und zum Teil mit den Eltern umgesetzt.

Die Familien bzw. Kinder sind bunt durchgemischt, aus verschiedensten Sozial- und Gesellschaftsschichten mit verschiedensten Diagnosen. Lediglich beim Alter der Kinder haben wir eine Begrenzung gesetzt, damit vor allem die praktischen Alltagsanregungen für alle Familien Sinn machen.\*

**Therapeutinnen:** Maria Wandl (Logopädin), Stefanie Hörmanseder (Musiktherapeutin), Anna Rosenkranz (Rhythmikerin)

## BOGENSCHIESSEN

Gruppe: 4 – 5 Kinder/Jugendliche  
Therapeutinnen: 2 bis 3

### Ziele

- Selbstwertgefühl stärken
- Soziales Kompetenztraining, Grenzen und Regeln erlernen





**Stefanie Hörmanseder**

Musiktherapeutin



**Katrin Heichinger**

Psychotherapeutin



**Nicole Grath**

Psychotherapeutin



**Sabrina Trögl**

Ergotherapeutin



**Anna Rosenkranz**

Rhythmikerin

- Erleben in der Natur fördern
- Konzentration und Achtsamkeit stärken
- Wahrnehmung des Körpergefühls (Spannung und Entspannung)

Im Jahr 2023 starteten meine Kollegin und ich das Bogenschießen für Kinder/Jugendliche in Eggenburg. Wichtig war es uns, eine Möglichkeit für das Gruppenerleben in der Natur und im Wald zu finden. Das Bogenschießen eignet sich sehr gut für Walderlebnisse, aber auch für Konzentration, Ausdauer und Fokussierung. In der Gruppe im Wald auf abenteuerlichen Wegen unterwegs zu sein, trägt wesentlich dazu bei, Achtsamkeit und Konzentration zu fördern. Die Kinder müssen sich bei jedem Schuss viel Zeit nehmen und werden auf körperlicher und psychischer Ebene angesprochen. Der richtige Stand, die Ausrichtung, der Umgang mit

Pfeil und Bogen sind genauso wichtig wie die Spannung und das Loslassen, die Fokussierung auf das Ziel und das Lösen des Bogens. Gleichzeitig lernen sie Regeln zu beachten, aufeinander zu warten und Rücksicht zu nehmen. Bogenschießen ist natürlich auch ein gefährlicheres Therapieangebot, umso wichtiger ist es zu lernen, gut aufeinander zu achten, geduldig warten zu können und rücksichtsvoll miteinander umzugehen. Gleichzeitig stärkt Bogenschießen das Selbstwertgefühl und das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe. Fazit für mich ist, dass Bogenschießen für die Therapie sehr wertvoll ist, und ich mich sehr freue, dass das Ambulatorium Eggenburg dieses Therapieangebot unterstützt.

**Therapeutinnen:** Katrin Heichinger (Psychotherapeutin), Nicole Grath (Psychotherapeutin) •

**\* Literaturhinweise und Links zum Thema Nutzung von digitalen Medien:**

Eltern-Guide Digitalkultur, Alternativen zu Smartphone, Spielkonsole & Co., Kathrin Habermann (2020), Springer Verlag;

Positionspapier Digitale Medien und frühe Kindheit, Forschungsstand, Wirkungen und Empfehlungen;

GAIMH (German Speaking Association for Infant Mental Health), Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der Kindheit e.V. (Hrsg.), (2022)

**Broschüren zum Download:**

[www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/familie-digital-stark-kinderrechte-im-netz-86410](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/familie-digital-stark-kinderrechte-im-netz-86410)

[www.internet-abc.de/eltern/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken/](http://www.internet-abc.de/eltern/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken/)



## AMBULATORIUM EGGENBURG

**ÄRZTLICHE LEITUNG:** Dr.<sup>in</sup> Gabriella Martucci-Ivessa

**BEHANDELTE PATIENTINNEN 2023:** 748

**ANSCHRIFT:** 3730 Eggenburg | Rechpergerstr. 2

**TELEFON:** +43 (0) 2984 | 20 208

**EMAIL:** office@egg.vkkj.at

## AMBULATORIUM LIESING

# 10 Jahre!

## Rückblick auf die 10 Jahresfeier

### Beispiel zum besseren Verständnis:

„Jeder Jugendliche besucht eine Schule bis zum Ende der Schulpflicht. Insbesondere danach (meist 9. Schuljahr) merken unsere Jugendlichen, dass ihr Leben plötzlich komplett anders verläuft. Viele ‚normale‘ Jugendliche besuchen danach eine höhere Schule, beginnen zu studieren oder starten eine Lehre. Sie haben Freunde und später gründen sie eine Familie, verdienen Geld. Für unsere Jugendlichen sind diese ‚normalen‘ Lebensabschnitte

meist nicht erreichbar. Aufgrund ihrer diversen Defizite ist ein selbstständiges Leben schwer und nur ein Arbeiten in einer Werkstatt und ein Leben in einer WG möglich.“

In unserem Ablauf ist ein wichtiger Bestandteil der einführende ELTERN-ABEND „Zusammen ans Ziel“. Er dient dafür, den Patienten, Eltern, Angehörigen und Betreuungspersonen die gemeinsamen Ziele und die Notwendigkeit der aktiven Mitarbeit nä-

her zu bringen, um durch die Therapie Fortschritte und/oder Veränderungen zu erlangen.

Wichtig ist es daher, Ziele zu formulieren, wie z. B.:

- Selbstständigkeit
- WS / Jobsuche
- WG / voll- / teilbetreutes Wohnen
- Ablösung von den Eltern
- Nähe / Distanz
- Arbeiten an Emotionsregulationen



Am **Tag der offenen Tür** gab es dazu die Möglichkeit im Ambulatorium, einen Tag lang verschiedenste Therapieeinheiten auszuprobieren:



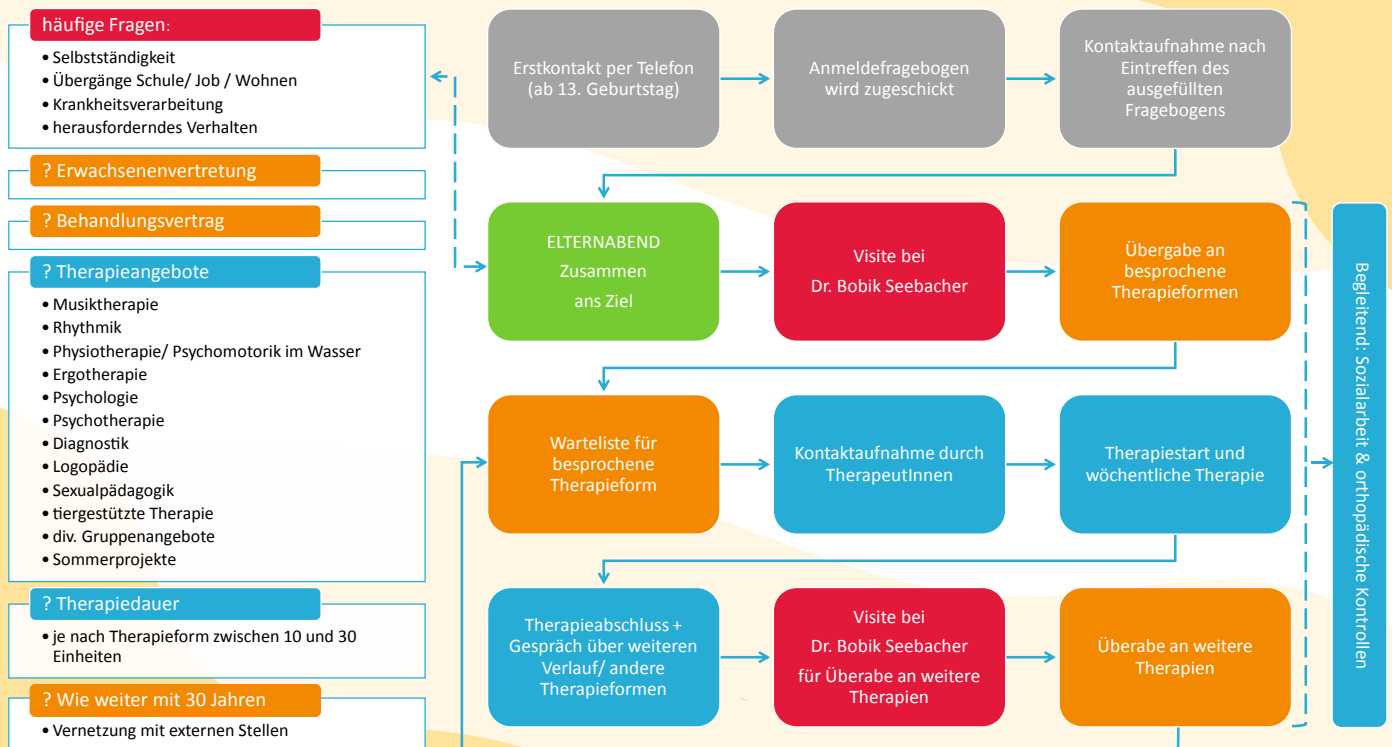
Gemeinsam mit unserer **Sozialarbeiterin** lernen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, ihre Anträge selbst auszufüllen, an die richtige Stelle einzureichen und falls notwendig zu urgieren.



**Dr.<sup>in</sup> Ines Bobik Seebacher**  
 Ärztliche Leitung in Liesing



## Unser Organigramm





Wir sind stolz, das einzige Ambulatorium zu sein, das **Sexualpädagogik** anbietet. Sie ist die richtige Maßnahme, um eine Körperwahrnehmung, das richtige Einschätzen von Nähe und Distanz, den Umgang zwischen den Geschlechtern, aber auch die selbstständige Körperhygiene zu erlernen.



Weiters neu in Liesing ist die **ERGO-DIAGNOSTIK**. Dabei wird geschaut, was der/die Jugendliche im täglichen Leben selbst alles machen kann/könnte (ATL, Orientierung). Aus unserer Erfahrung übernehmen die Eltern oft, gut gemeint, zu viel und geben aus Angst ihren Jugendlichen/Erwachsenen dadurch kaum eine Chance, etwas auszuprobieren und sukzessive selbstständiger zu werden.

In der **Ergotherapie** wird anhand den in der Ergodiagnostik festgestellten Defiziten ein gemeinsames Ziel vereinbart. Z.B. soll unsere behindertengerechte Küche helfen, in weiterer Zukunft (teilbetreutes Wohnen) sich selbst zumindest teilweise versorgen zu können.



Meist wurden bereits, in der Vergangenheit viele Befunde/Untersuchungen und **klinisch psychologische Diagnostiken** durchgeführt. Damit erfolgen im Ambulatorium Liesing nur mehr für die aktuelle Situation notwendige Re/Ergänzungsdiagnostiken, um z. B. bei einer Job-/Werkstattensuche helfen zu können.

Natürlich haben wir auch die aus den anderen Ambulatorien bekannten Therapien wie **Physio-, Musiktherapie, Einzels psychotherapie, Logopädie** und **Rhythmik**.



Zur Physiotherapie gehören bei uns auch **Psychomotorik im Turnsaal** (ÖHTB), **Psychomotorik im Wasser** (HTLBVA Ungargasse) sowie das **therapeutische Klettern** (Kletterhalle in Perchtoldsdorf). Diese Therapieorte dürfen nur ohne Fahrtendienste aufgesucht werden.

Im Ambulatorium Liesing werden bereits seit vielen Jahren im sozialen und therapeutischen Bereich 2 Therapiehunde eingesetzt.



**Tiergestützte Maßnahmen** können die persönliche Entwicklung und Gesundheit der Jugendlichen fördern sowie bei der Bewältigung von Beeinträchtigungen oder gesundheitlichen Problemen helfen und sich somit positiv auf das Verhalten auswirken. •



## AMBULATORIUM LIESING

**ÄRZTLICHE LEITUNG:** Prim. Dr.<sup>in</sup> Ines Bobik Seebacher MSc

**BEHANDELTE PATIENTINNEN 2023:** 473

**ANSCHRIFT:** 1230 Wien | Breitenfurter Str. 372A

1. Stiege | 2. Stock | Top 52

**TELEFON:** +43 (01) 485 57 26

**EMAIL:** office@lis.vkkj.at

## AMBULATORIUM MISTELBACH

# „Schau mal, wer da oben auf dich wartet!“

**A**ls wir, das Team des Ambulatoriums Mistelbach, Anfang 2018 in unser neues Gebäude umzogen, waren wir glücklich über die neuen, hellen Räume, die Barrierefreiheit und den Platz, den wir nun hatten. Keine dunklen Gänge, kein zeitvergeuden-der Treppenlift mehr.



Allerdings hatte die Barrierefreiheit ihren Preis: Es gab keine Möglichkeit mehr, die Treppe zur Diagnostik zu nutzen oder Treppe steigen mit den Therapiekindern zu üben!

Erfreulicherweise konnten wir über „Licht ins Dunkel“ einen Wunsch äußern, und so erhielten wir im Sommer 2023 eine Therapietreppe. Die Entscheidung fiel auf ein Eckmodell, um den Raum optimal auszunutzen. Es gibt zwei unterschiedliche Stufenhöhen – 4 Stufen, Höhe 16 cm und 5 Stufen, Höhe 12 cm – was die Treppe noch vielseitiger einsetzbar macht.

Die Kinder, die das Physiotherapiezimmer bereits kannten, waren höchst erstaunt, als sie die Therapietreppe zum ersten Mal sahen, hatte sich doch das Ambiente unseres Raumes dadurch beträchtlich verändert. Wo zuvor ein Bällebad gewesen war, tat sich nun auf einmal eine andere räumliche Dimension auf.

In den Monaten, die wir die Treppe nun schon nutzen, haben sich zu unserer Freude deutlich vielfältigere Einsatzmöglichkeiten gezeigt, als im gewöhnlichen Stiegenhaus.

Beginnend bei den ganz Kleinen, die unsere Treppe benutzen, um in erhöhte Bauchlage zu gelangen bzw. hochzuklettern und zu krabbeln, ist sie wirklich für alle Altersgruppen von Interesse und hat einen hohen Aufforderungscharakter.

Wie im Fall vom fünfjährigen Noah (Name geändert), der aufgrund einer beinbetonten Hemi-

parese zur Physiotherapie kommt. Die Kräftigungs- und Koordinationsübungen, die er an diesem Tag machen sollte, begeisterten ihn nicht sonderlich, und er bat um eine Auszeit. „Ich geh mal auf die Stiege“, war gleich sein erster Vorschlag für die Gestaltung dieser Pause. Die Zeit verbrachte er dann mit unzähligen Wiederholungen, treppauf und treppab zu steigen, und erledigte so ganz nebenbei ein effektives Training.

Oder wie bei Mathias (Name geändert), der aufgrund einer beinbeton-



*Sandra Treimer*

Psychotherapeutin



*Gabriele Zwillfer*

Physiotherapeutin



ten spastischen Tetraparese auf der Ebene nicht frei gehfähig ist, aber die Treppe mit Anhalten selbstständig hinauf- und hinuntergehen kann.

Auch unsere Kolleginnen sind begeistert von der Trainingstreppe und bauen sie bei Bedarf in die Therapie ein.

#### Was eine Treppe alles kann:

- Kinder mit neurologischen Problemen oder Entwicklungsverzögerungen können im sicheren Rahmen das Treppensteigen erlernen – mit und ohne Anhalten, mit Beistellen oder alternierend
- Neue oder herausfordernde Bewegungsübergänge initiieren
- Beim Aufbau von Parcours für Kinder mit Koordinationsschwächen eine zusätzliche Raumdimension bieten
- Als Möglichkeit für Krafttraining oder Schulung der Körperwahrnehmung
- Aber es geht noch viel mehr: man kann auch Hinunterspringen, unter dem Geländer durchklettern, versuchen eine Stufe zu übersteigen oder schwere Sachen hinauftransportieren.

Beim Treppensteigen werden zahlreiche Muskeln gefordert, sowohl konzentrisch als auch exzentrisch. Man benötigt Koordination, ausreichende Gelenkbeweglichkeit und Kraft. Für manches Kind ist eine Stufe zu erklimmen ein mutiger Akt und ein großer Schritt für den Selbstwert. Eine Treppe ist ein ausgezeichnetes Trainingsgerät für Kinder mit unterschiedlichsten Therapiezielen, macht Spaß und ist vor allem eine wirklich gute Vorbereitung auf den Alltag. Das bringt Erleichterung für die betroffenen Kinder und ihre Familien. •



## AMBULATORIUM MISTELBACH

Zentrum für Entwicklungsneurologie und Sozialpädiatrie

ÄRZTLICHE LEITUNG: Dr.<sup>in</sup> Barbara Bernhardt

BEHANDELTE PATIENTINNEN 2023: 628

ANSCHRIFT: 2130 Mistelbach | Andreas-Schreiber-Gasse 5

TELEFON: +43 (0) 2572 | 37 40

EMAIL: office@mi.vkkj.at



**AMBULATORIUM NEUNKIRCHEN**

# Sommergruppe Kinderyoga

„**W**ie würde eine Kinderyoga-Gruppe mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen aussehen?!“

Dies Frage stellten sich Anna Zöger (Physiotherapeutin) und Andrea Fuchs (Kinderyoga-Lehrerin). Aus dieser gemeinsamen Überlegung entstand im Ambulatorium Neunkirchen die Idee einer Kinderyoga-Sommergruppe.

In der letzten Ferienwoche war es dann so weit, zwei Gruppen mit jeweils 5 Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren und drei Mitarbeiterinnen des Ambulatoriums trafen sich im Yogastudio bei Andrea Fuchs. Die Einheiten waren mit jeweils 45 Minuten geplant.

Jedes Kind durfte sich eine Yogamatte schnappen und einen Platz im Raum aussuchen. Im Kreis wurden dann die wichtigsten Regeln besprochen und Vorerfahrung mit Yoga ausgetauscht. Und schon ging es los mit dem Auf-



wärmenspiel „Stopp-Tanz“. Die Gruppe durfte zur Musik durch den Raum laufen, und wenn die Musik aufhörte zu spielen, musste man „erstarren“. Dieser Tanz wurde erschwert durch Hopselauf, rückwärtslaufen und auf Zehenspitzen laufen.

Gut aufgewärmt ging es mit einem Yoga-Memory weiter. Auf zwei Karten war jeweils eine Yogaposition zu finden und alle durften diese ausprobieren. In der ersten Gruppe wurden der Adler, der Hund, die Spinne, das Kind, der Baum, der Schmetterling und das

Einhorn erarbeitet. In der zweiten Gruppe standen der Baum, der Hund, der Adler, der Tiger, der Frosch, der Stern und das Brett im Vordergrund. Nach dem Kennenlernen der Yogapositionen wurden die Memory-Karten im Raum verteilt und wieder „Stopp-Tanz“ gespielt. Diesmal durften sich die Kinder zu einer Karte stellen und die erlernte Position einnehmen. Danach war wieder etwas Ruhigeres an der Reihe. Die Karten lagen am Boden, alle Kinder schlossen die Augen und ein Kind durfte die Augen öffnen und eine Karte entfernen. Die anderen Kinder mussten erkennen, welche Karte bzw. welche Yogaposition fehlt, und diese einnehmen.

Die Einheit wurde mit einer Entspannungsübung abgeschlossen. Alle Kinder setzten sich im Kreis hintereinander zusammen, sodass sie den Rücken des nächsten Kindes sahen. Alle erarbeiteten Tiere durften nun vorsichtig ihre Spuren am Rücken des vorderen



*Michaela Herbst-Breyer*  
Ergotherapeutin



Kindes hinterlassen. Mit den Fingern streichten, hüpften, wischten und hoppelten die einzelnen Tiere dahin. Bei der zweiten Gruppe wurde für die Entspannung eine Holz-Massagekatze verwendet.

Die Kinder hatten viel Spaß und konnten sich sehr gut auf das Angebot einlassen. Sie hatten die Möglichkeit, in den Bereich Kinderyoga hinein zu schnuppern und eine neue Freizeitbeschäftigung kennen zu lernen. Wir vom Ambulatorium konnten einen Einblick in die Kinderyoga-Arbeit gewinnen und können nun gezielter diese Art der Freizeitgestaltung auch weiterempfehlen. ●



## AMBULATORIUM NEUNKIRCHEN

**ÄRZTLICHE LEITUNG:** Prim. Dr. Markus Hartmann  
**BEHANDELTE PATIENTINNEN 2023:** 544  
**ANSCHRIFT:** 2620 Neunkirchen | Wiener Str. 23  
**TELEFON:** +43 (0) 2635 | 619 66  
**EMAIL:** office@nk.vkkj.at

## AUTISMUSZENTRUM SONNWENDVIERTEL

# Essentwicklung

## Eine besondere Herausforderung für Kinder im Autismus-Spektrum?

**S**eit der Gründung des Autismus-Therapiezentrum im Frühjahr 2020 konnten bereits eine große Anzahl von Familien mit Kindern im Autismus-Spektrum betreut werden. Im Zuge dieser Betreuung berichteten die Mehrheit der Familien von Essproblemen ihrer Kinder. Für Eltern ist das Thema der Essentwicklung oftmals durch großen Stress und Belastung gekennzeichnet, insbesondere da im Vorfeld bereits vielfach frustrierende Versuche und Interaktionen auf beiden Seiten stattgefunden haben.

Kinder im Autismus-Spektrum weisen meist Besonderheiten in der Wahrnehmungsverarbeitung auf, neigen zu repetitiv-stereotypen Verhaltensweisen und haben Schwierigkeiten im Kontaktverhalten bzw. beim Aufbau und der Gestaltung von Beziehungen. Genau diese Aspekte erschweren basierend auf unseren Beobachtungen die Entwicklung eines altersgemäßen Essverhaltens.

Im Autismus-Therapiezentrum werden Diagnostik und Therapie angeboten und es finden begleitende Beratungstermine für Eltern oder Bezugspersonen statt. Bei Bedarf werden die Familien hinsichtlich des problembehafteten Essverhaltens ihrer Kinder beraten. Zumeist wird diese



Essensberatung durch ein oder zwei Hausbesuche ergänzt. Im Rahmen dieser Hausbesuche können die TherapeutInnen die Familien direkt in einer gewohnten Alltagssituation beobachten und so einen guten Einblick bekommen, um gezielt Beratung und Hilfestellung geben zu können. Um das Angebot zu erweitern und zu intensivieren, entschieden wir uns, eine Sommergruppe zum Thema „Essen & Wahrnehmung“ anzubieten. Wir, das sind drei KollegInnen aus dem Autismus-Therapiezentrum (Logopädin, Ergotherapeutin, Musiktherapeutin).

Die besondere Herausforderung an diesem Sommerangebot war, die Bedürfnisse der Kinder zu sehen, aber auch an den gewünschten Fortschritten zu arbeiten. Aus diesem Grund ergaben sich drei Schwerpunkte:

1. Wahrnehmung und Umgang mit ungewohnten Reizen – Annäherung an neue sensorische Qualitäten.

2. Repetitiv-stereotype Verhaltensformen und Annäherung an neue Speisen oder Formen der Speisendarreichung.
3. Beziehungsebene – Empowerment der Eltern und Aufzeigen von hemmenden Aspekten in der Gestaltung der Essenssituation.

Wir luden vier Familien zu dieser Sommergruppe ein und starteten das Projekt mit einem Erstgespräch im Einzelsetting, welches durch einen Elternabend etwa 3 Wochen vor Gruppenstart ergänzt wurde. Von den vier Kindern konnten dann kurzfristig leider nur drei an der Gruppe teilnehmen. Alle Kinder waren im Vorschulalter, hatten die Diagnose F84.0 – Frühkindlicher Autismus.

Das Gruppenangebot selbst dauerte zwei Wochen, täglich von 9:30–12:30. Es wurde zeitlich in zwei Teilen organisiert, die auch von einem Raumwechsel begleitet waren. Die Kinder mussten mit einer Begleitperson kommen, welche gemeinsam mit ihnen an der Gruppe teilnehmen sollte.

Der erste Teil fand im Bewegungsraum statt, in welchem eine Bewegungslandschaft aufgebaut war. Das besondere an dieser Landschaft war,

dass im gesamten Bereich verschiedene Lebensmittel versteckt waren. Die Kinder mussten sie finden und entweder in eine Einwurfdose einwerfen oder im späteren Verlauf andere Aufgaben damit ausführen. Auf diese Art sollten die Kinder mit „gewohnten“ Aufgabenstellungen (einwerfen, aufstecken, etc.) Bekanntschaft mit neuen Dingen, Texturen und Gerüchen machen. Sollte der Impuls zum Mund führen, war ein Kosten selbstverständlich auch erlaubt...



Für den zweiten Teil des Tages wurde in einen anderen Raum gewechselt, in welchem entweder eine Picknick-Situation vorbereitet war oder mit Tischsets gekennzeichnete Mahlzeitenplätze. Hier war der Plan, dass die Begleitpersonen gemeinsam mit ihren Kindern eine Mahlzeit einnehmen sollten. Diese Mahlzeiten wurden durch uns Therapeutinnen begleitet und, wenn nötig, in den begleitenden Elterngesprächen thematisiert und gemeinsam an Adaptionen gearbeitet.

Die Sommergruppe erwies sich für die Eltern und Kinder als ein intensives und teilweise auch anstrengendes Angebot. Es wurde von den Teilnehmern jedoch gut angenommen und es wurde von Veränderungen im Verhalten der Kinder berichtet.

Es zeigte sich, dass die Sommergruppe „Essen und Wahrnehmung“ als intensive Begleitung der Familien und somit als eine wertvolle Ressource zum Anbahnen von Veränderungen im häuslichen Umfeld gesehen werden kann. Daher soll sie in Zukunft auch wieder stattfinden.

Zusätzlich zu diesem Angebot und den Elternberatungen zum Thema Essen bieten wir einen Elternabend zum Thema „Essentwicklung und mögliche Herausforderungen bei Kindern mit Autismus“ an, welcher 2x jährlich stattfindet. Dieser Elternabend ist einerseits dazu gedacht, dass Eltern Informationen und Tipps erhalten können, soll aber auch zum Austausch der Eltern untereinander dienen und den Eltern zeigen, dass sie nicht alleine mit ihren hinsichtlich des Essens „schwierigen“ Kindern sind.



*Mag. Birgit Geher, MSc.*

Musiktherapeutin

Essstörungen gehören laut dem Diagnostischen Manual DC 0-5 zu den häufigsten Vorstellungsgründen von Kindern in primär-medizinischen Einrichtungen (Zero to Three, & von Gontard, A., 2019). Dies betrifft sowohl Kinder mit als auch ohne Autismus. Essen ist immer auch Beziehung und somit ein wichtiger Teil unseres Lebens. Probleme in der Beziehungsgestaltung stellen für Menschen im Autismus-Spektrum eine große Herausforderung dar und erschweren somit die natürliche Essentwicklung. Durch Beratung, Begleitung und Teilnahme an Intensivangeboten soll den Familien mit autistischen Kindern Hilfestellung zur Entwicklung ihrer Kinder und zur Gestaltung eines entspannteren Familienlebens gegeben werden. •

**Literatur:** Zero to Three, & von Gontard, A. (2019).

DC: Diagnostische Klassifikation seelischer Gesundheit und Entwicklungsstörungen der frühen Kindheit. Kohlhammer Verlag.



## **AUTISMUS-THERAPIEZENTRUM IM AMBULATORIUM SONNWENDVIERTEL**

**ÄRZTLICHE LEITUNG:** Prim. Dr. Klaus Vavrik

**BEHANDELTE PATIENTINNEN 2023:** 178

**ANSCHRIFT:** 1100 Wien | Maria Lassnig-Straße 2

**TELEFON:** +43 (01) 607 29 87

**EMAIL:** office@son.vkkj.at



## AMBULATORIUM STREBERSDORF

# Aufbau der Eltern-Spielgruppe für Kinder mit ASS

**D**ie Eltern-Spielgruppe gibt es seit ca. 1,5 Jahren und wird im Ambulatorium Strebersdorf von einer Ergotherapeutin und einer Heilpädagogin geführt. Wöchentlich findet ein Termin abwechselnd einmal mit dem Kind in der

Gruppe und einmal ein Elternabend ohne Kind statt. Insgesamt können 3 Kinder mit der Diagnose ASS teilnehmen. Bei den regelmäßigen Elternabenden wird immer ein bestimmtes Thema mit den Eltern besprochen. Hier kann die Zeit auch genutzt wer-

den, dass sich die Eltern untereinander austauschen.

Ziel ist es, die im Elternabend besprochenen Tipps Zuhause umzusetzen, um den Alltag der Eltern und Kinder zu erleichtern.

Themen beim Elternabend	Maßnahmen
• Stärkung der Beziehung	• Marte Meo (Kontaktmomente) • Erlernen von Kommunikationskreisen • Positives Leiten
• ADL Training und Förderung der Selbstständigkeit im Alltag	• Taktiler Führen (wie berühre ich mein Kind, wie kann ich es im Alltag anleiten?) • Alltagsthemen (Essen, Schlafen, Körperpflege und An- und Ausziehen) • Wartehilfen erarbeiten für schwierige Situationen im Alltag
• Visualisierungshilfen	• TEACCH (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children) Konzept • Einsatz von Bildkarten (Metacom oder Fotoebene), Fertig-Boxen



Die Kindesmutter übt mit ihrem Sohn das Socken anziehen



## Konzept und Aufbau während der Stunden mit Kind und Elternteil

### Anfangsritual

1. Gemeinsames Einchecken mit Fotokarte an der Tür (Bild von TherapeutInnen)
2. Kind zieht sich seine Schuhe aus und stellt diese auf die Schuhplatte (Visualisierungshilfe).  
Der Elternteil unterstützt und führt das Kind taktil, wo es Hilfe benötigt.
3. Elternteil geht mit Kind und Händewaschbild zum Waschbecken.
4. In den Kreis auf Fußmatten setzen. Elternteil holt Kind, wenn es wegläuft.
5. Elternteil zieht mit Kind die Socken aus und gibt diese in eine Box (Elternteil sitzt hinter dem Kind)
6. Gemeinsames Lied singen („Hallo Kinder“). Jedes Kind darf sich ein Instrument aus einer Box nehmen und mitspielen, wenn es mag.
7. Die Glocke ist das Signal, dass die gemeinsame Eltern-Spielzeit beginnt.  
Die Fotokarte vom Spielraum wird den Kindern als Übergangshilfe gezeigt.

### Hauptteil

1. Aufbau ist immer ähnlich
2. Elternteil geht mit dem Kind spielen (Auftrag: Anwendung der Marte Meo Kontaktelemente)
3. Jedes Mal gib es einen neuen Auftrag.
4. Für die Eltern werden Marte Meo Elemente an die Wand gehängt. Diese dienen der Visualisierung und sollen sie daran erinnern, an was sie in dieser Einheit denken sollen.
5. Bei jeder Station (z. B.: Schaukel, Rutsche, Sandwanne) befindet sich eine Warte- Karte →  
im Fall des Falles haben die Eltern das Warteschild und können es dem Kind zeigen, falls mehrere Kinder z. B.: gleichzeitig rutschen möchten

### Endritual

1. Die Glocke läutet, Kinder gehen mit Elternteil zum Kreis und setzen sich hin. Als Hilfe für den Übergang wird dem Kind das Bild vom Kreis gezeigt und mit der Fußmatte in der Hand zum Kreis gegangen.
2. Dann werden die Socken aus der Box geholt und angezogen. Der Elternteil unterstützt nur so viel es notwendig ist, um die Selbstständigkeit zu fördern.
3. Gemeinsames Abschiedslied wird gesungen und die Instrumente werden anschließend wieder in die Box gegeben.
4. Dann wird den Kindern das Bild von der Bodenschuhplatte gezeigt und sie werden zu den Schuhen begleitet.
5. Die Kinder ziehen ihre Schuhe an.



*Lena Hartl und Sarah Najjar*  
Ergotherapeutin | Heilpädagogin

Visualisierungshilfen  
für die Essensituation



Wartehilfenbox



Fotos: © Lena Hartl



## AMBULATORIUM STREBERSDORF

**ÄRZTLICHE LEITUNG:** Prim.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Mirna Wudernitz  
**BEHANDELTE PATIENTINNEN 2023:** 1.083  
**ANSCHRIFT:** 1210 Wien | Jara-Benes-Gasse 16  
**TELEFON:** +43 (01) 292 65 55  
**EMAIL:** office@str.vkkj.at

# AMBULATORIUM WIENTAL

## VKKJ im Wandel der Zeit

(2002 bis 2024)

*Als* ich im Oktober 2002 als junge Fachärztin für Kinder und Jugendheilkunde Mitglied des Teams Ambulatorium Märzstrasse wurde, dachte ich nicht, dass meine Tätigkeit bei der VKKJ über 20 Jahre andauern würde.

Die „Märzstrasse“ war ein altes, gemütliches, in die Jahre gekommenes Gebäude. Wir hatten keine Computer, die Handyzeit begann langsam. Einrichtung, sanitäre Ausstattung und Mobiliar waren sehr einfach. Wir hatten einen gemeinsamen Kalender, wo alle Termine vermerkt waren.

Nach dem modernen St. Anna Kinderspital, wo ich meine Ausbildung absolvieren durfte, war das eine große Veränderung für mich.

Von Anfang an aber war ich von der Arbeit aller Berufsgruppen beeindruckt. Unsere behinderten Kinder und Jugendlichen wurden mit Respekt und liebevoller Anerkennung multiprofessionell betreut. Wir zählten damals vor allem körperbehinderte und geistig behinderte Kinder zu unseren PatientInnen.

2009 übersiedelte das Ambulatorium Märzstrasse in die Graumanngasse und wurde in Ambulatorium Wiental umbenannt. Wir hatten nun ein modern eingerichtetes Ambulatorium, und unsere PatientInnen fühlten sich rasch sehr wohl in den neuen Räumlichkeiten.

Langsam hielt auch das Computerzeitalter bei uns Einzug. Die multidisziplinäre Begleitung der Kinder und Jugendlichen blieb jedoch unverändert menschlich und respektvoll.

Die Flüchtlingskrise 2015/16 stellte auch unsere Institution vor neue Herausforderungen. Wir hatten viele sehr arme, traumatisierte Familien zu betreuen. Oft schien eine ausreichende Unterstützung fast unmöglich. Kinder ohne Sprache, Autismus- Spektrumstörungen, extrem Frühgeborene sowie neue unbekannte genetische Störungen stellten uns vor große Herausforderungen.

Auch die Coronajahre waren für unser gesamtes Team, für alle Ambulatorien und für die Geschäftsleitung eine schwierige Zeit, die viel von uns allen forderte. Wir versuchten unsere kranken Kinder bestmöglich zu schützen, ohne die wichtigen Therapien absagen zu müssen. Das Desinfizieren und ständige Maskentragen forderte uns täglich.

*Dr.<sup>in</sup> Susanne Elstner-Uhl*

FA für Kinder – und Jugendheilkunde



In den letzten Jahren gingen viele der älteren MitarbeiterInnen in Pension. Junge, engagierte, sehr gut ausgebildete KollegInnen folgten nach. Die Trauer um eine sehr liebe Kollegin, die 2020 verstarb, begleitet uns bis heute. Die Engpässe bei diagnostischer und therapeutischer Versorgung sind derzeit sehr, sehr ausgeprägt und das beschäftigt uns alle.

Nach über 21 Jahren Tätigkeit im VKKJ habe ich mit 01.02.24 meine Pension angetreten. Die Arbeit mit unseren Familien habe ich immer als sehr sinnvoll und bereichernd erlebt.

Meine besondere Anerkennung möchte ich den Familien, den betroffenen Kindern und Jugendlichen aussprechen, die täglich mit großen Herausforderungen konfrontiert sind.

Ich möchte mich nochmals bei meinem Team sowie allen MitarbeiterInnen herzlich für die gute und wertschätzende Zusammenarbeit bedanken.

Alles Gute für die neuen Aufgaben!

*Susanne Elstner-Uhl*



## **AMBULATORIUM WIENTAL**

**ÄRZTLICHE LEITUNG:** Prim.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Uta Zimmermann

**BEHANDELTE PATIENTINNEN 2023:** 1.058

**ANSCHRIFT:** 1150 Wien | Graumanngasse 7

**TELEFON:** +43 (01) 982 6154

**EMAIL:** office@wt.vkkj.at



## AMBULATORIUM WIENER NEUSTADT

# Die Mobile Hausfrühförderung in den Ambulatorien Wr. Neustadt und Neunkirchen

**D**ie Mobile Frühförderung ist ein pädagogisches Angebot für Familien mit Kindern, die einen schweren Start hatten (z.B. Frühgeburt, Geburts- oder Schwangerschaftskomplikationen), die eine Entwicklungsverzögerung oder eine Behinderung aufweisen. Es handelt sich um eine möglichst früh einsetzende ganzheitliche Förderung der Kinder sowie Beratung und Begleitung der Familie. Der optimale Ort zur Förderung ist das häusliche Umfeld. Es kann aber auch eine Begleitung zu auswärtigen Terminen oder einem ambulanten Angebot sinnvoll sein. Die Mobile Frühförderung soll sehr früh einsetzen, weil damit die Weichen für eine möglichst optimale Entwicklung gestellt werden können.

Die Mobilien Frühförderinnen sind von ihrem Grundberuf Kindergartenpädagoginnen, die eine Zusatzausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin absolviert haben. In verschiedenen Bun-



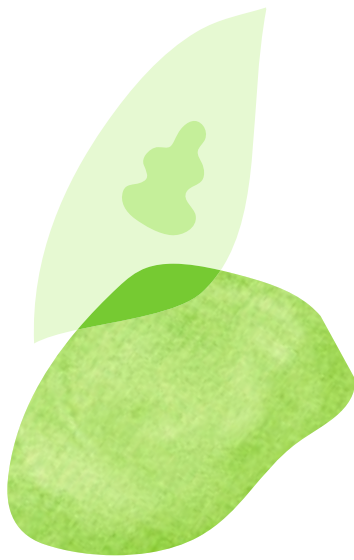
1. Reihe (Vordergrund): Mag. **Elke Van Uffelen** (Klinische Psychologin), **Sonja Blumentritt** (Frühförderin), **Jaqueline Römer** (Frühförderin)  
2. Reihe (Hintergrund) **Katja Landauer** (Frühförderin), Dr. **Markus Hartmann** (Ärztlicher Leiter Ambulatorium Wr. Neustadt und Neunkirchen), **Uli Grunt** (Frühförderin)

desländern gibt es verschiedene Ausbildungsangebote, die eine entsprechende fachliche Qualität sicherstellen sollen. In Niederösterreich wird das Angebot gerade umgestellt, auf der pädagogischen Hochschule gibt es den Lehrgang Inklusive Elementarpädagogik. In Wien wird ein Universitätslehrgang für Interdisziplinäre Mobile Frühförderung und Familienbegleitung angeboten, der 6 Semester

umfasst. Unsere Mobilien Frühförderinnen haben zusätzlich ein Curriculum zur Vertiefung der Hörfrühförderung absolviert. Außerdem bilden sie sich laufend in den Themenbereichen Marte Meo, Gebärdensprache, Kultursensibilität, Eltern- und Erziehungsberatung uvm. fort.

Nach einer ärztlichen Untersuchung in dem zuständigen Ambulatorium nimmt eine Mobile Frühförderin Kontakt mit der Familie auf und vereinbart einen Termin. Die Hausbesuche finden grundsätzlich wöchentlich statt und dauern etwa

1,5 Stunden. Die Kontakte beinhalten einerseits die Förderung des Kindes, aber auch die Beratung der Eltern. Es werden Förder- und Spielmaterialien in die Familie gebracht und teilweise auch für eine gewisse Zeit dort gelassen. Auch Geschwisterkinder werden einbezogen und mit etwaigen Problemen wahrgenommen. Weiters kann die Mobile Frühförderin die Familie zu Arzt- und Behördenterminen be-



**Dr. Markus Hartmann**  
Ärztlicher Leiter

gleiten, um in einer Nachbesprechung das Thema nochmals aufzuarbeiten. Insgesamt endet die Mobile Frühförderung entweder mit dem Eintritt in einen Kindergarten, mit Beginn des verpflichtenden Kindergartenjahres oder bei sinnesbehinderten Kindern spätestens zum Schuleintritt. Der Kindertageeintritt wird mit der Familie gut erarbeitet, es sind auch gemeinsame Besuche im Kindergarten vorgesehen. Meistens wird damit die Mobile Frühförderung beendet.

Die interdisziplinären Fallbesprechungen der Mobilen Frühförderinnen finden 1x/Monat statt und werden von einer Psychologin und einem Arzt begleitet. Wir betreuen aktuell

32 Familien mit 4 Mobilen Frühförderinnen, die alle Teilzeitbeschäftigte sind. Falls sozialarbeiterische Fragen aufkommen, können diese über die Sozialarbeiterin des jeweiligen Ambulatoriums bearbeitet werden. Die Mobilen Frühförderinnen haben in der interdisziplinären Fallbesprechung die Möglichkeit, über ihre Ziele und Aufgaben in der Familie zu reflektieren. Das Wahrnehmen der familiären Bedürfnisse und das Begleiten der Familien auf ihrem Weg halte ich für das, was Mobile Frühförderung ausmacht. Die Förderung des Kindes ist natürlich auch ein wichtiger Aspekt, wenn aber das familiäre Umfeld kein förderliches Milieu schaffen kann, ist der Erfolg deutlich geringer. Um das

zu erreichen, muss sich die Mobile Frühförderin auf die Familie einlassen können, ohne ihre eigenen Grenzen aus den Augen zu verlieren. Nach meiner Meinung ist dafür auch eine gewisse Eigenständigkeit der Mobilen Frühförderinnen notwendig, weswegen sie nicht in den Teams der Ambulatorien integriert sind, sondern ein eigenes Team bilden. Die nötige Nähe zur Familie braucht einen gewissen Abstand zum Rest des Betreuungssystems. Ein guter fachlicher Austausch ist natürlich wichtig und wird auch gewährleistet. Insgesamt halte ich die Mobile Frühförderung für einen wesentlichen Bestandteil in der Betreuung von behinderten Kindern und deren Familien. •



## AMBULATORIUM WR. NEUSTADT

**ÄRZTLICHE LEITUNG:** Prim. Dr. Markus Hartmann

**BEHANDELTE PATIENTINNEN 2023:** 885

**ANSCHRIFT:** 2700 Wr. Neustadt | Ungarg. 31

**TELEFON:** +43 (0) 26 22 | 27 569

**EMAIL:** office@wn.vkkj.at

**TAGESZENTRUM KREATIV**

# Yoga im Tageszentrum Kreativ



**H**ier im Tageszentrum Kreativ haben wir die Möglichkeit, uns frei zu entfalten und unseren Klienten und Klientinnen eine Vielfalt an Bewegung und Entspannung zu bieten.

Seit Jahren beobachten wir, wie sich diese individuelle Gestaltung der Bewegung und Entspannung auf jede/n einzelne/n Klienten/Klientin positiv auswirkt. Mittlerweile ist dies ein wichtiger Bestandteil geworden und wir dürfen uns und die Klienten immer wieder neu entdecken und neue Dinge ausprobieren. Durch die Flexibilität unserer Leute macht es uns auch sehr viel Freude zu sehen, mit wie viel Spaß sie dabei sind. Wir sehen und spüren, dass dies mit viel Dankbarkeit angenommen wird und daher auch von unseren Klienten/Klientinnen gefordert wird. Die Bewegung und Entspannung wird in

den Alltag integriert und es entsteht ein schönes Miteinander.

Ich bin Julia, 28 Jahre alt und habe vor ca. 4 Jahren begonnen, Yoga zu praktizieren, nur für mich – als Hobby. Mir hat Yoga sehr geholfen, mich persönlich weiterzuentwickeln, und ich durfte mich dabei selbst besser kennen lernen. Mittlerweile bin ich auf dem besten Weg, im Juni den zweiten Teil meiner Ausbildung zur zertifizierten Yoga-Lehrerin abzuschließen.

Für mich ist wichtig, dieses klassische Bild von Yoga, welches in den Köpfen der Menschen ist, zu erweitern und zu zeigen, dass man nicht nur eine junge schlanke und bewegliche Frau sein muss, um Yoga überhaupt praktizieren zu können. Yoga ist so viel mehr. Bei Yoga ist es möglich, die Übungen an jeden Menschen anzupassen bzw. die ganze Yogaeinheit individuell zu

gestalten. Yoga bedeutet nicht, den Kopfstand zu meistern oder schwierige Übungen zu können. Yoga ist eine innere Haltung, eine Art zu leben. Es geht darum, mit welcher Haltung du praktizierst. Das gilt für alle Körperhaltungen. Das gilt für jeden Tag. Jeder Körper ist anders. Jeder Tag ist anders. Diese Haltung zieht sich durch unser ganzes Leben und beeinflusst unser äußeres Erscheinungsbild.

Hier im Tageszentrum durfte ich schon einige Yogastunden mit unseren Klienten und Klientinnen halten. Für mich war es schön zu beobachten, dass sie mit einer großen Freude und Motivation dabei sind.

Mein Ziel ist es, dass die Leute durch Eigeninitiative zu mir in die Yogastunden kommen und nicht durch viel Überredungskunst. Zu Beginn ist es für mich wichtig zu wissen, wie es je-



dem/jeder einzelnen geht. Vielleicht gibt es gerade körperliche Beschwerden/Schmerzen oder aber andere Situationen, die sie gerade belasten. Es ist wichtig für mich, ihnen Sicherheit und das Gefühl zu geben, gehört und ernst genommen zu werden, dass keine Emotion, kein Schmerz, kein Gedanke falsch ist. All das darf Platz haben. Diese Informationen sind auch für mich essenziell, um die Yogastunde für jeden passend zu machen. So ist es für mich immer wieder eine schöne Erfahrung zu sehen, dass sich die Teilnehmenden danach wohler fühlen und es ihnen bessergeht als zuvor.

Ich würde euch gerne so viel mehr über Yoga erzählen, aber um das ganze Thema durch ganz viel theoretisches Wissen nicht uninteressant zu machen, teile ich mit euch nur einen kleinen, für mich aber ganz wichtigen Teil.

Es gibt vier Hauptyogawege:

1. Bhakti Yoga

2. Karma Yoga

3. Jnana Yoga

4. Raja Yoga



*Julia Schermann*

Behindertenbegleiterin

Im Raja Yoga gibt es das 8 Stufen Modell, welches ich euch kurz und einfach näherbringen möchte.

### 1. Yamas

Der Umgang mit der Umwelt und den anderen

### 2. Niyamas

Der Umgang mit uns selbst

### 3. Asanas

Die Körperübungen (Bewegung)

### 4. Prahnayama

Atemtechniken, um besser in die Entspannung zu kommen

### 5. Pratyahara

Sinne – Umgang bzw. Zurückziehen der Sinne

### 6. Dhyana

Geist – Zurückziehen des Geistes, Meditation

### 7. Dharana

Meditation ohne Konzentration (ohne Gedanken)

### 8. Samadhi

Absolutes Bewusstsein – Verschmelzung mit der Unendlichkeit

Diese Stufen erscheinen einem im ersten Moment sehr anspruchsvoll und benötigen auch viel Zeit, bis du sie in dein Leben integriert hast. Wenn du darüber Bescheid weißt, kannst du sie nach und nach mehr in deinen Alltag einbauen. Ich bin der Meinung, dass wir teilweise bewusst oder auch unbewusst einige Stufen anwenden.

Ein ganz simples Beispiel: Du hältst jemanden die Tür auf. Du hebst jemanden etwas auf. Du bietest deinen Platz im Bus an. Du legst einen Regenwurm zurück in die Wiese, wenn er sich am Asphalt verirrt hat. Du hörst zu und nimmst ihn/sie ernst.

Wie kann ich diese Stufen in mein Leben integrieren?

- Mach alles in deinem Tempo und lass dich nicht stressen.
- Vergleiche dich nicht mit anderen – bleib bei dir.
- Vertraue auf dich und deine Fähigkeiten – jeder ist einzigartig.
- Akzeptanz und Geduld – mit dir und auch allen anderen

All diese Dinge und natürlich viele weitere sind schon Stufen vom Raja Yoga. Es geht, wie es oben auch beschrieben wird, um das wertschätzende und bewusste Miteinander. Es geht um Rücksichtnahme und Respekt – allen Lebewesen gegenüber. •



## TAGESZENTRUM KREATIV WR. NEUSTADT

TAGESZENTRUMLEITUNG: Claudia Steinschauer

BEHANDELTE KLIENTINNEN 2023: 40

ANSCHRIFT: 2700 Wr. Neustadt | Ungarg. 31

TELEFON: +43 (0) 26 22 | 21 822

EMAIL: tageszentrum@vkkj.at





**Zahlen**  
VKKJ 2023

# Die Ambulatorien der VKKJ in Zahlen

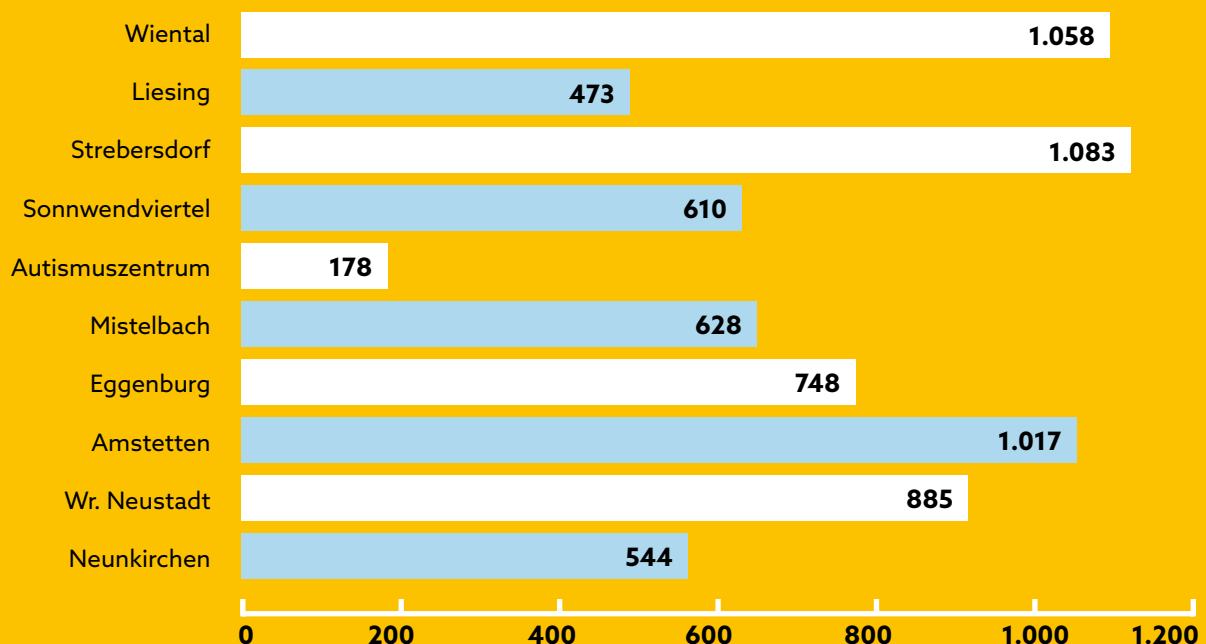
(ALLE ZAHLEN BEZIEHEN SICH AUF DEN ZEITRAUM JÄNNER-DEZEMBER 2023)

## Betreute PatientInnen

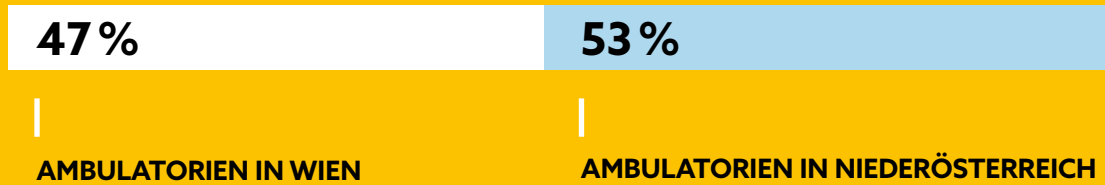
Im Jahr 2023 wurden in den 9 Ambulatorien der VKKJ insgesamt 7.224 **PatientInnen** behandelt. Die Aufteilung auf unsere einzelnen Einrichtungen zeigt die folgende Tabelle bzw. Graphik..

PatientInnen in Behandlung	Wiental	Liesing	Strebersdorf	Sonnwendviertel	Autismuszentrum	Mistelbach	Eggenburg	Amstetten	Wr. Neustadt	Neunkirchen	GESAMT
GESAMT	1.058	473	1.083	610	178	628	748	1.017	885	544	7.224

## PatientInnen in Behandlung



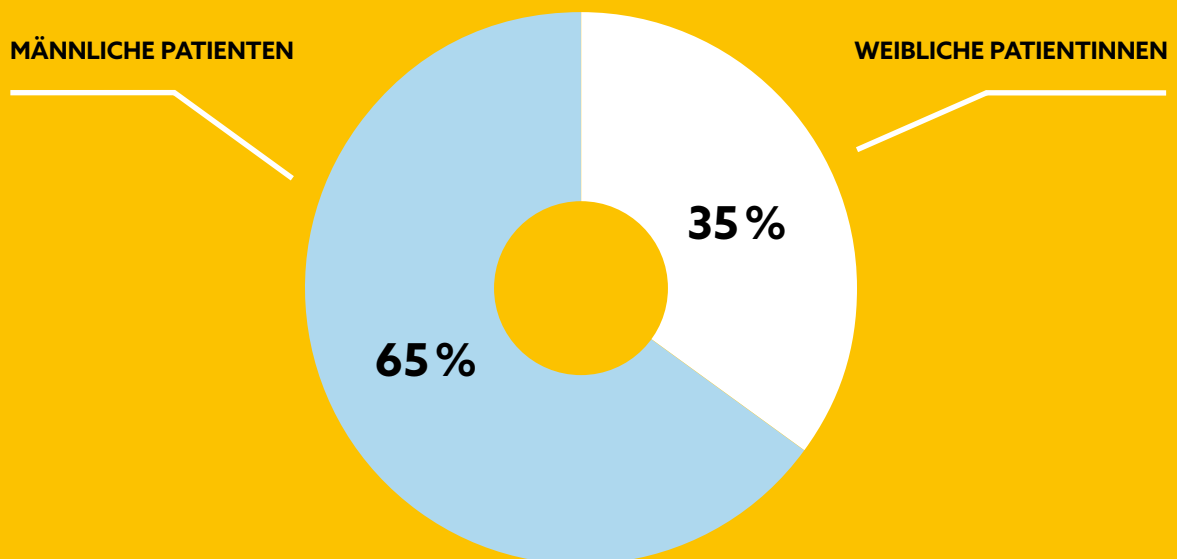
Die Aufteilung nach Bundesländern zeigt, dass 47 % aller PatientInnen in den Wiener Ambulatorien und 53 % in den Niederösterreichischen Ambulatorien behandelt werden.



## Verteilung nach Geschlecht

Betreffend die Aufteilung der von uns behandelten PatientInnen **nach Geschlecht** gibt es keine relevanten Unterschiede zwischen Wien und Niederösterreich.

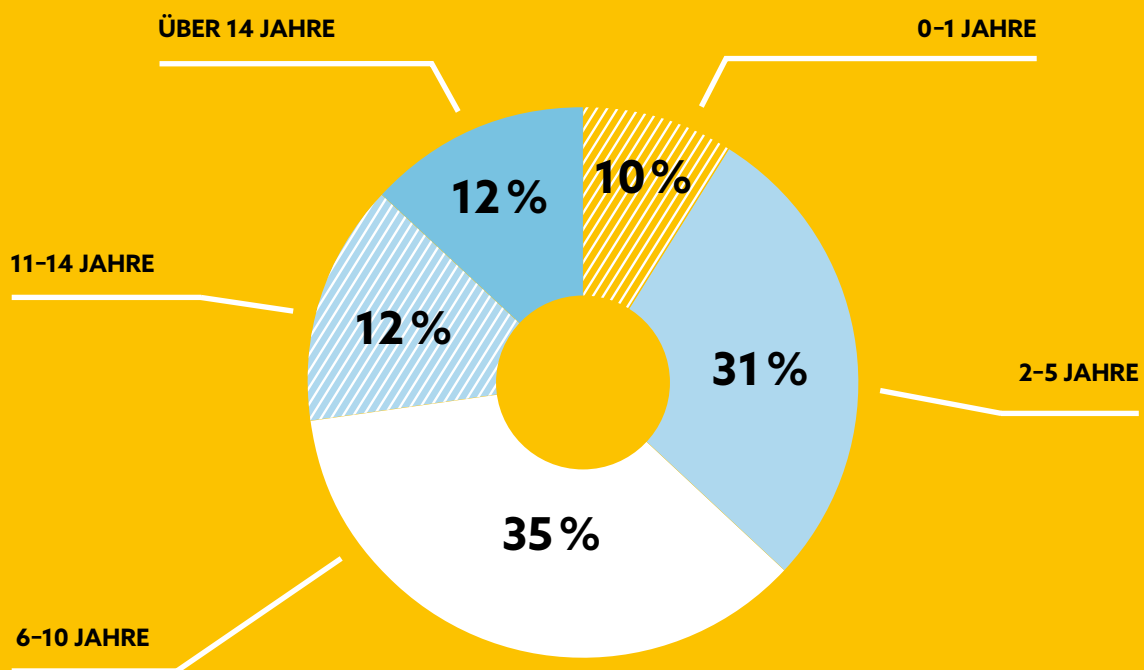
PatientInnen in Behandlung	Wiental	Liesing	Strebersdorf	Sonnwendviertel	Autismuszentrum	Mistelbach	Eggenburg	Amstetten	Wr. Neustadt	Neunkirchen	GESAMT
Männlich	674	300	745	375	131	397	472	671	563	352	4.680
Weiblich	384	173	338	235	47	231	276	346	322	192	2.544
<b>GESAMT</b>	<b>1.058</b>	<b>473</b>	<b>1.083</b>	<b>610</b>	<b>178</b>	<b>628</b>	<b>748</b>	<b>1.017</b>	<b>885</b>	<b>544</b>	<b>7.224</b>



# Die Altersverteilung unserer PatientInnen

Die Aufgabe, die sich die VKKJ stellt, ist die Behandlung und Betreuung behinderter Kinder und Jugendlicher. Dies ist auch in den Statuten unserer Trägervereinigung verankert.

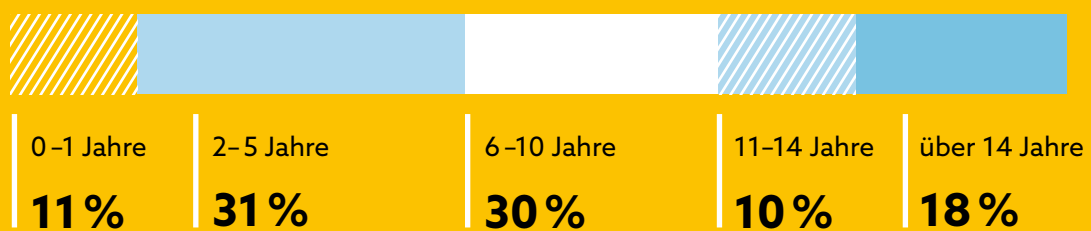
Die **prozentuelle Aufteilung der einzelnen Altersgruppen** zeigt die folgende Graphik:



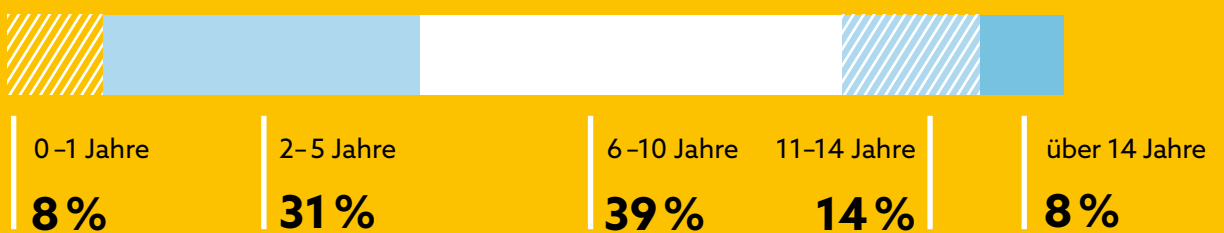
Sieht man sich die Altersverteilung unserer PatientInnen in unseren **Ambulatorien in Wien und Niederösterreich** genauer an, so zeigen sich hier doch Unterschiede:

Der Anteil der Altersgruppen 0 – 1 Jahre ist in Wien mit einem Anteil von 11 % höher als in Niederösterreich mit 8 %. Die Altersgruppe der 2 – 5 jährigen PatientInnen in Betreuung ist mit jeweils 31 % gleich verteilt. Der Anteil der 6 – 10 jährigen PatientInnen liegt in Wien mit rd. 30 % deutlich unter dem Wert für Niederösterreich mit 39 %. In Wien liegt wiederum der Anteil der über 14jährigen PatientInnen mit rd. 18 % über den Wert von Niederösterreich mit rd. 8 %.

#### Altersverteilung PatientInnen in Behandlung | **Ambulatorien Wien:**



#### Altersverteilung PatientInnen in Behandlung | **Ambulatorien Niederösterreich:**

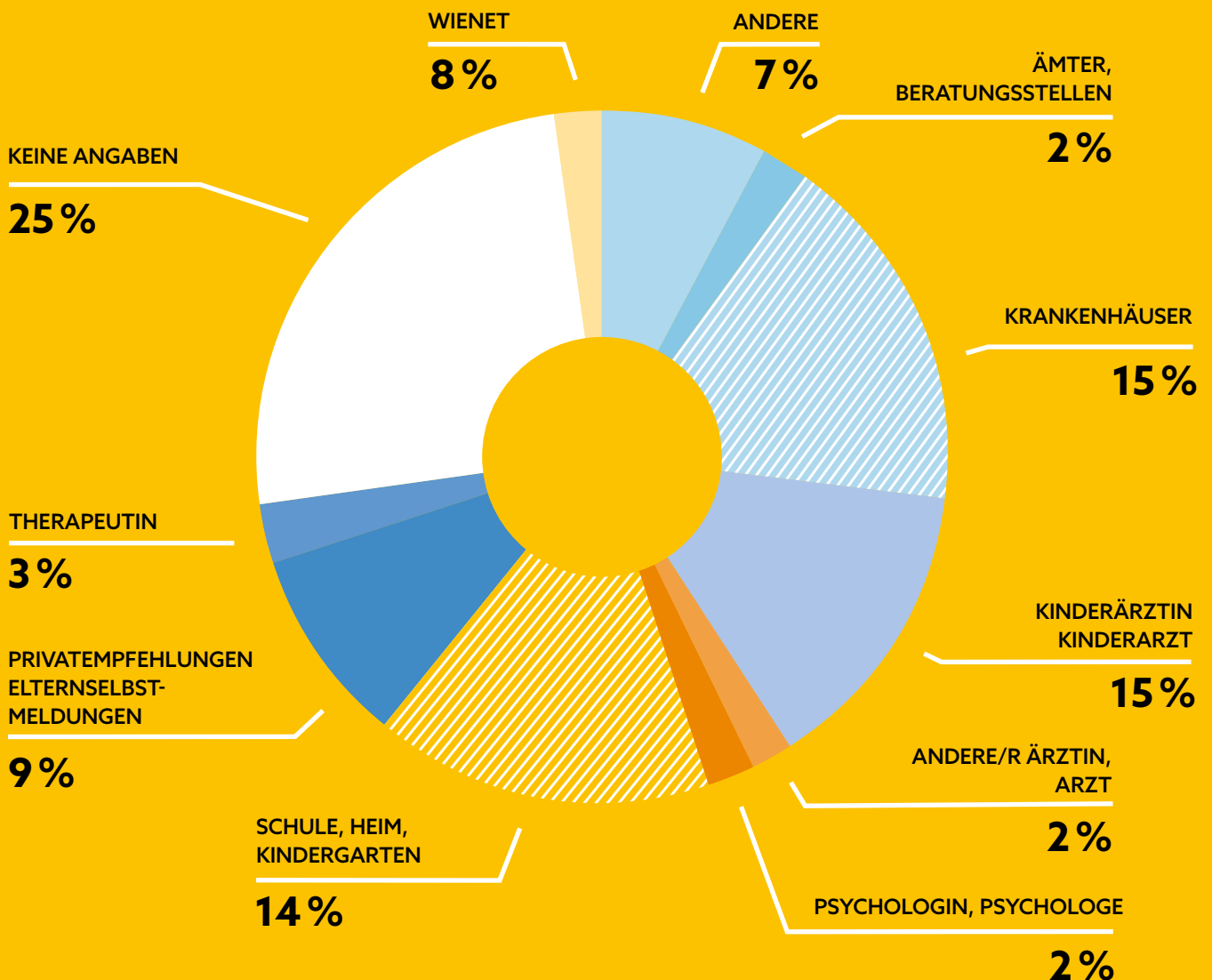


# Wie kommen die Kinder und Jugendlichen zu uns?

(Behandlungsempfehlungen)

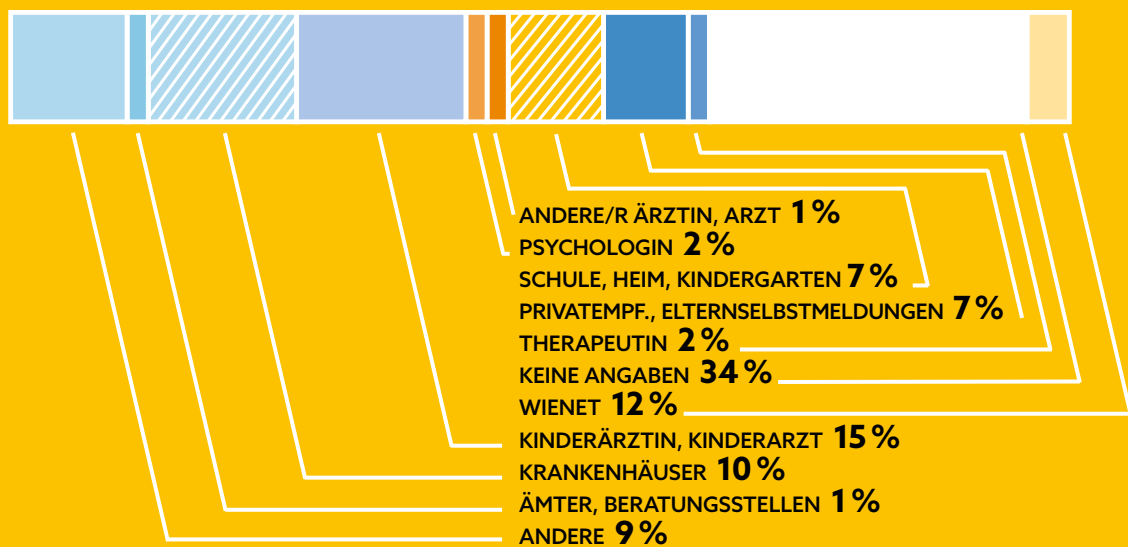
Mit der medizinisch-therapeutischen Behandlung und Betreuung von behinderten Kindern und Jugendlichen übernehmen unsere Ambulatorien eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe im Netzwerk der allgemeinen Behindertenbetreuung. Dies spiegelt auch die Vielzahl von Einrichtungen, Organisationen und Zuweiser wieder, über welche unsere PatientInnen den Weg in unsere Ambulatorien finden:

Verteilung Behandlungsempfehlungen | Gesamt:

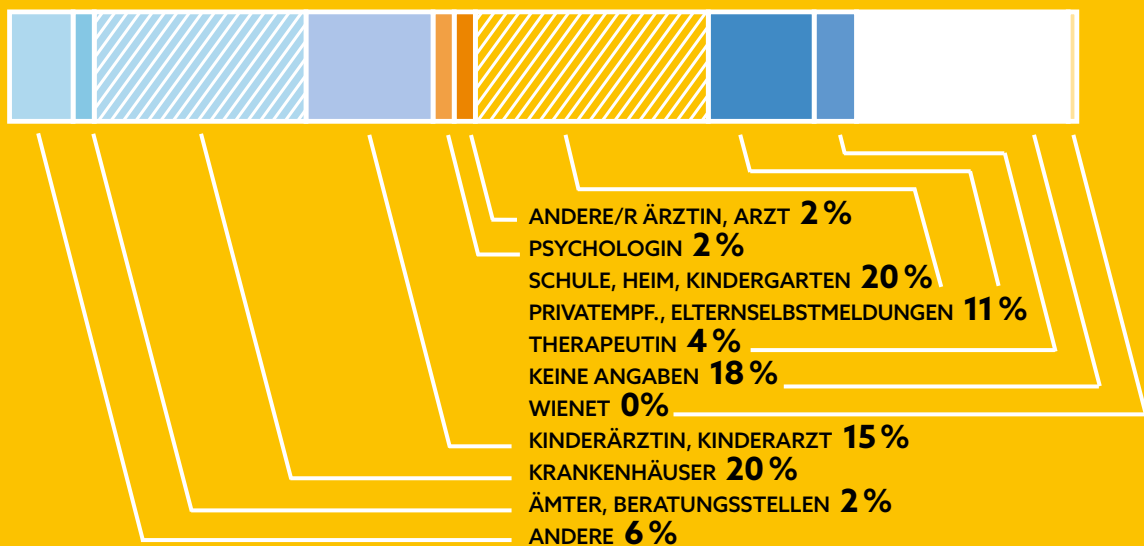




Bei einem diesbezüglichen Vergleich der Behandlungsempfehlungen in Wien und Niederösterreich zeigt sich, dass in Wien verhältnismäßig mehr PatientInnen über Kinderärzte zugewiesen werden während in Niederösterreich den Schulen, Kindergärten und Heimen hier eine größere Bedeutung zukommt.



Verteilung ZuweiserInnen von PatientInnen | Ambulatorien in Niederösterreich:



# Anteil der frühgeborenen PatientInnen

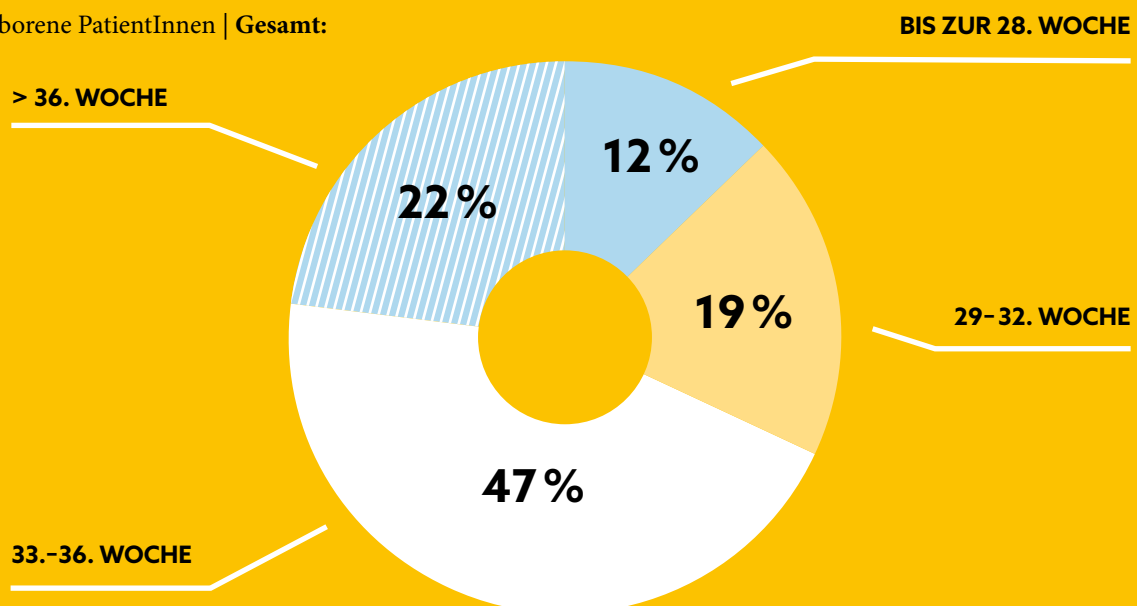
Bei den in unseren Ambulatorien behandelten und betreuten Patientinnen und Patienten beträgt der Anteil der Frühgeborenen rund 21 %.



Der größte Anteil der Frühgeborenen liegt mit rund 47 % bei Geburten zwischen der 33. und 36. Schwangerschaftswoche, gefolgt von Geburten nach der 36. Schwangerschaftswoche mit rund 22 % sowie von Geburten zwischen der 29. und 32. Woche mit ebenfalls rd. 19 % der Frühgeborenen.

Schwangerschaftswoche	Ambulatorien in Wien	Ambulatorien in NÖ	Gesamt
bis zur 28 Wo.	58	122	180
29-32 Wo.	81	206	287
33-36 Wo.	297	408	705
> 36 Wo.	122	218	340
<b>GESAMT</b>	<b>558</b>	<b>954</b>	<b>1.512</b>

Frühgeborene PatientInnen | Gesamt:



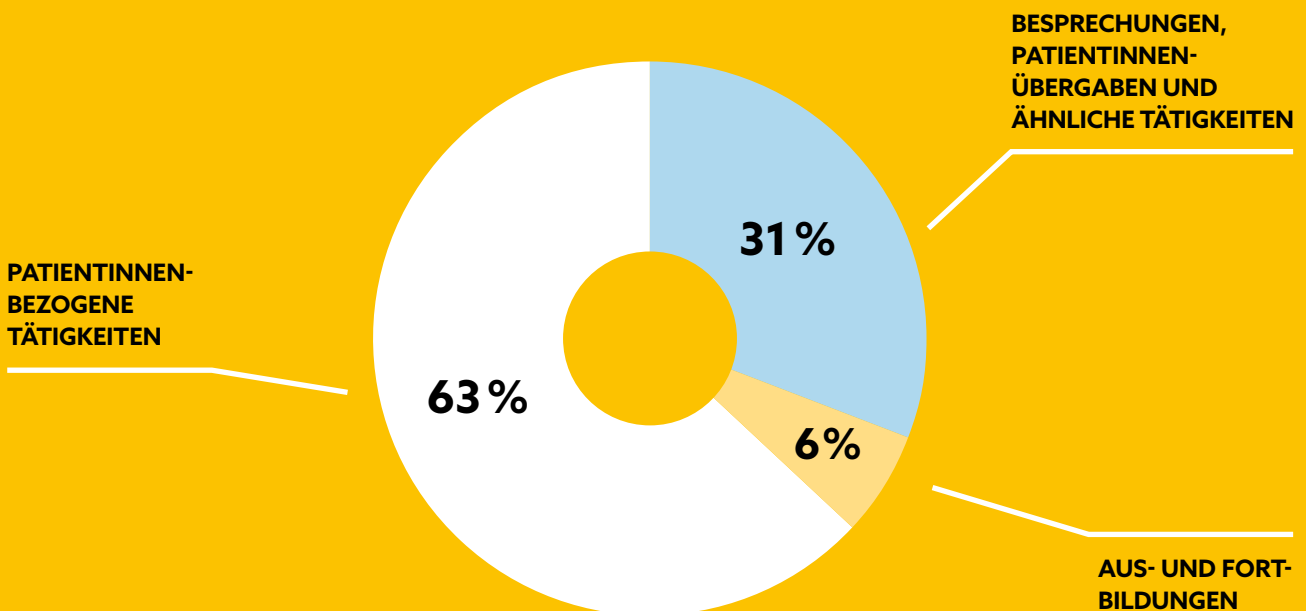
# Erbrachte Leistungsstunden in den Ambulatorien der VKKJ

Im Jahr 2023 waren in der VKKJ 321 MitarbeiterInnen beschäftigt. Davon sind 259 KollegInnen im medizinisch-therapeutischen Bereich bzw. als Betreuer tätig.

Geht man der Frage nach, wie die Kapazität der medizinisch-therapeutischen MitarbeiterInnen verwendet wird, so erkennt man, dass rund 63 % ihrer Kapazität mit patientenbezogenen Tätigkeiten verbracht wird.

Weitere rd. 31 % der vorhandenen Kapazität in diesem Bereich werden für Besprechungen, PatientInnenübergaben und ähnliche Tätigkeiten beansprucht. Diese Tätigkeiten stehen vor allem mit unserem interdisziplinären Betreuungskonzept in Zusammenhang. Die restliche Zeit wird für Aus- und Fortbildungen verwendet.

Aufteilung der **Kapazitäten der medizinisch-therapeutischen MitarbeiterInnen:**



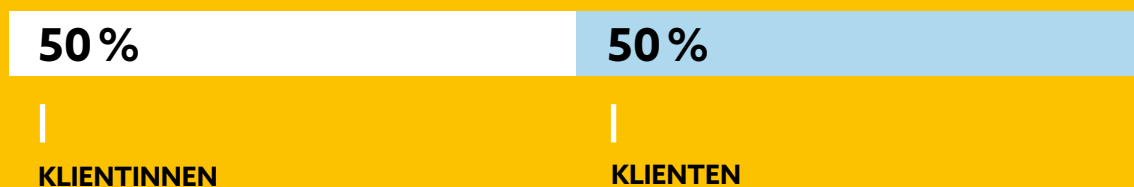
# Das Tageszentrum Kreativ in Zahlen

## Betreute KlientInnen

Im Jahr 2023 wurden in unserem Tageszentrum in Wr. Neustadt 40 KlientInnen betreut. Die geschlechtsspezifische Aufteilung zeigt, dass der Anteil der männlichen und weiblichen KlientInnen gleich ist.

KlientInnen	Tageszentrum Kreativ
männlich	20
weiblich	20
GESAMT	40

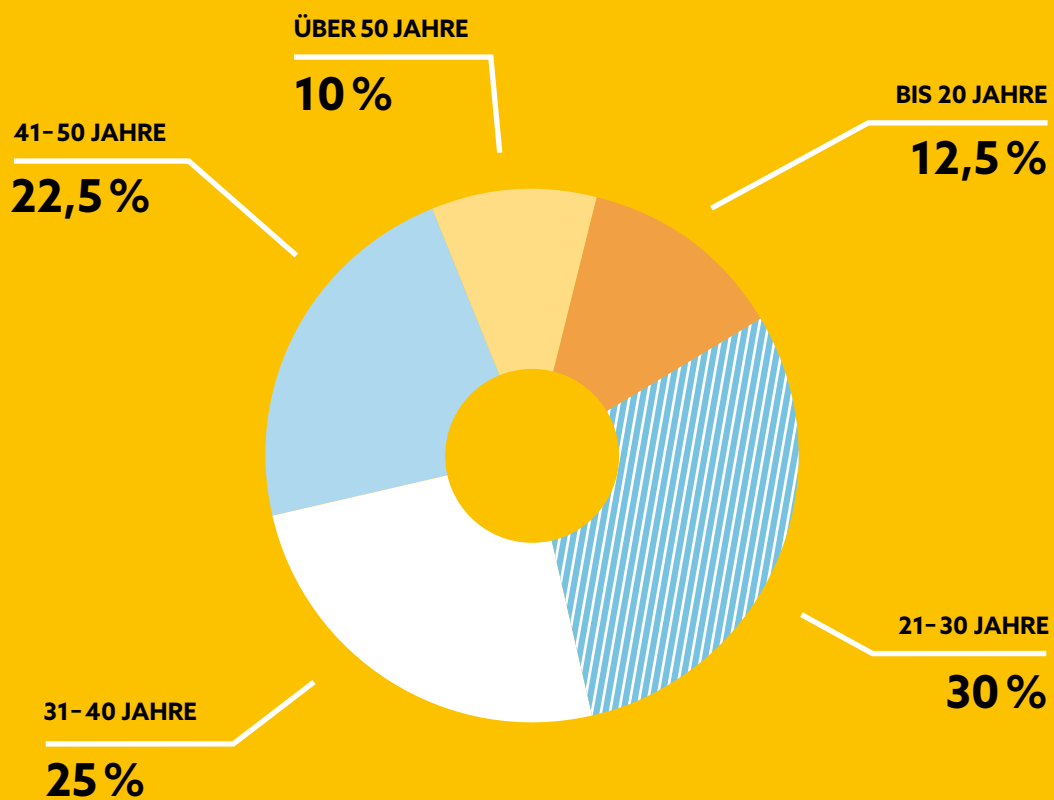
Geschlechterspezifische Aufteilung:



**Altersverteilung** der KlientInnen:

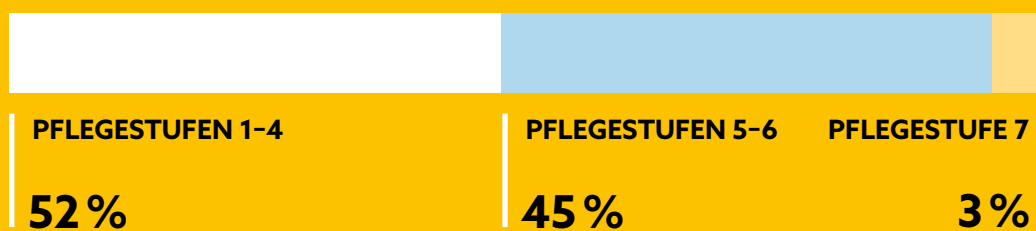
Aufnahme ins Tageszentrum finden Männer und Frauen ab dem 16. Lebensjahr. Sieht man sich die aktuelle Altersverteilung an, zeigt sich, dass die Altersbereiche von 21 – 30 Jahren (mit 30 %) sowie von 31 – 40 Jahren (mit 25 %) den höchsten Anteil aufweisen.

Die **Altersverteilung** der KlientInnen:



Die **Pflegestufen** unserer KlientInnen im Tageszentrum Kreativ:

Sozial- und BehindertenfachpädagogInnen betreuen im Tageszentrum geistig- und mehrfachbehinderte Menschen auch mit erhöhtem oder intensivem Pflegebedarf. So wurden im Jahr 2023 18 KlientInnen der Pflegestufen 5 und 6 sowie 1 Klient der Pflegestufe 7 betreut.





»Die Arbeit mit unseren Familien habe ich immer als sehr sinnvoll und bereichernd erlebt. Meine besondere Anerkennung möchte ich den Familien und den betroffenen Kindern aussprechen.«

*Dr.<sup>in</sup> Susanne Elstner-Uhl*

Ambulatorium Wiental





### Die VKKJ wird unterstützt von:



### Impressum

Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche (VKKJ)  
A-1150 Wien | Graumannsgasse 7 | ZVR: 123500390  
Tel.: +43 (0)1 985 25 72 | Fax: 982 18 88 | E-Mail: [office@vkkj.at](mailto:office@vkkj.at)  
Fotos ©: freepik.com, shutterstock und VKKJ, sofern nicht anders gekennzeichnet  
Grafik & Gestaltung: Christine Horn | [www.esterer-horn.at](http://www.esterer-horn.at)  
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau